MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

514 (23.10.1915) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-325793

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ......1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung .... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung....... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 514. Mannheim, Samstag, 23. Oktober 1915. (Abendblatt).

Weitere Zurückdrängung der Serben an der Nordfront.
Negotin von den Bulgaren genommen.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Okt. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

An der Nordspitze von Kurland erschienen russische Schiffe, beschossen Petragge, Domesnäs und Gipkaen und landeten schwache Kräfte bei Domesnäs.

Wiederholte, mit starken Kräften unternommene russische Angriffe in Gegend südlich von Sadewa hatten auch gestern keinen Erfolg. Sie führten bei Duki zu heftigen Nahkämpfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich des Wygonowskoje-Sees wurden in Verbindung mit der Heeresgruppe des Generals von Linsingen feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen am Oginsky-Kanal abgewiesen.

Westlich von Czartorysk ist unser Angriff im weiteren Fortschreiten. Kukli ist genommen, über 600 Gefangene sind eingebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Visegrad wurde der Uebergang über die Drina erzwungen und der Feind von den Höhen südlich des Ortes vertrieben.

Die Armee des Generals von Köveß hat die feindlichen Stellungen zwischen der Lukavica und dem Kosmagberg gestürmt.

Die Armee des Generals von Gallwitz hat den Gegner östlich von Palanka über die Jasenica und östlich der Morava aus seinen Stellungen geworfen. Ueber 600 Serben wurden hierbei gefangen genommen.

Dem Drucke von beiden Seiten nachgebend, weichen die Serben auch aus ihren Stellungen in der Linie Kosutivaberg-Slatina-Höhe (281).

Die bulgarischen Truppen setzten sich in den Besitz von Negotin und Rogljwo. Sie stehen östlich und südöstlich von Knjacewac im fortschreitenden Angriff und wiesen südöstlich von Pirot serbische Vorstöße blutig ab.

Oberste Heeresleitung.

Der Feldzug in Serbien.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht über die Operationen vom 21. Oktober: In dem Tale des Oberen Timok gelangten unsere Truppen auf das rechte Ufer des Flusses.

In Mazedonien wird der Feind weiter verfolgt. Wegen der außerordentlich schlechten Witterungsverhältnisse wurden die Operationen in allen Teilen der Front verlangsamt.

Von 1 Uhr nachmittags bis zum Abend beschossen 12 englische und französische Schiffe die Küste des ägäischen Meeres, besonders die offenen Ortschaften Porto Lagos, Maroma, Makri und Dedeagatsch, die keinerlei Befestigungen besitzen. Diese Operation der feindlichen Flotte hatte keinerlei militärische Bedeutung.

Eine große Schlacht auf den Höhen von Kotschana.

Berlin, 23. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird der B. Z. gemeldet: „Berlinske Tidende" meldet über Paris aus Athen: Auf den Höhen von Kotschana nördlich Istib ist eine große Schlacht im Gange. Die Absicht der Bulgaren ist offenbar, über Koprulue nach Monastir vorzudringen. Die Serben ziehen sich in der Richtung auf Uesküb zurück. — Wie berichtet wird, werden die Kämpfe mit unbeschreiblicher Gewalt geführt. Das ganze serbische Volk, Männer, Frauen und Kinder, verteidigen ihr Land mit Todesverachtung. Bezeichnenderweise macht der Feind keine Gefangenen.

Serbien sieht die Nemesis nahen.

c. Von der schweiz. Grenze, 23. Okt. (Priv.-Tel. z.) Der „Zürcher Tagesanzeiger" meldet aus Serbien: Die Stimmen, welche zu raschem Frieden mit den Zentralmächten raten, sind in Serbien in der Zunahme, da die sehnsüchtig erwartete Hilfe der Entente ausblieb und es dem bulgarischen Vorstoß gelungen ist, die Eisenbahnlinie Kumanowo—Vranja in Besitz zu nehmen. Der Belegung der serbischen Hauptstadt nach dem Südwesten des Landes liege der Gedanke zu Grunde, im Falle der Niederringung Serbiens eine gesicherte Fluchtlinie zu haben, falls es dann nicht mehr gelinge, über Monastir griechischen Boden zu erreichen.

Ein neutraler Rat an Serbien.

Basel, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Basler Nachrichten" besprechen in einem Leitartikel die Möglichkeiten, wie der Vierverband den Serben helfen könnte. Sie folgern, daß schließlich nur ein nochmaliger Versuch, die Dardanellen zu bezwingen, übrig bleibe und fahren fort: Aber freilich, ein solcher Entschluß würde die tapferen serbischen Bundesgenossen für die Dauer des Krieges preisgeben. Das hätte für jedes menschliche Gefühl etwas Empörendes. Das kleine Bauernvolk hätte für die Ententesache so furchtbare Opfer gebracht, daß man es nicht fassen könnte, wenn es jetzt hilflos gelassen würde. Ein rasches völliges Abrücken der Entente würde der serbischen Armee wenigstens eine ehrenvolle Kapitulation gestatten. Diese habe ihre Pflicht getan; von ihr zu verlangen, daß sie den Kampf fortsetzt, bis keine Männer mehr da seien, ginge zu weit. Um serbische Heldenlieder zu singen, müßten schließlich doch Serben vorhanden sein. Die politische Sache Serbiens möge die Entente dann beim Friedenskongreß vertreten.

Eine Note Bulgariens an Griechenland wegen der Landungstruppen.

Berlin, 23. Okt. (Von u. Berl. Büro.) Aus Konstantinopel wird der „B. Z." gemeldet: Die Zeitung „Ikdam" meldet aus gut unterrichteter bulgarischer Quelle, daß die bulgarische Regierung an Griechenland eine Note gerichtet habe mit der Aufforderung, die Landung weiterer Entente-Truppen zu verhindern.

Die englischen Versprechungen an Griechenland — eine Fata morgana.

Berlin, 23. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Die „Times" hat gemeldet: In wohlunterrichteten Londoner Kreisen verlaute, daß Griechenland das englische Angebot über Cypern abgelehnt habe. — Man wird diese „Times"-Meldung ausnahmsweise wohl für richtig halten dürfen. Es ist eben nicht wahrscheinlich, daß Griechenlands König und Regierung sich von ihrer wohlüberlegten Haltung durch eine Offerte werden abbringen lassen, die doch auch weniger geschärften politischen Sinnen als schemenhaft und kaum ernst gemeint erscheinen müsse. Worin besteht denn, wenn, wie man annehmen muß, die Angaben über den Inhalt des englischen Angebots zutreffen, diese Offerte? Es ist sozusagen das Versprechen eines Versprechens. Die Engländer erklären ihre gütige Bereitwilligkeit, in Verhandlungen über eine Abtretung Cyperns später eintreten zu wollen. Das ist die ganze Herrlichkeit, ein Wechsel auf ferne, sehr ferne Sicht. Richtiger vielleicht noch: eine Fata morgana weit, weit am Horizont. Es ist wirklich nicht anzunehmen, daß die Griechen auf derlei Vorspiegelungen hereinfallen. Soweit sie nicht von der fanatischen Verblendung des Herrn Venizelos sind, werden sie sich wohl selber sagen, daß sie einem siegreich gebliebenen England gegenüber Cypern doch nicht würden halten können.

(Wir haben im Leitartikel der heutigen Mittagsausgabe derselben Auffassung Ausdruck gegeben, an einer Stelle (zweite Spalte, dritte Zeile von oben) ist übrigens aus Cypern durch die Boshaftigkeit des Druckfehlerteufels Aegypten geworden; was wir hiermit berichtigen möchten.)

Der Marsch französischer Truppen zur serbischen Front.

Athen, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Französische Truppen verlassen fortgesetzt Saloniki, um sich zur serbischen Front zu begeben.

Italien und Albanien.

c. Von der schweiz. Grenze, 23. Okt. (Priv.-Tel. z.) Nach Meldungen schweizerischer Blätter wurden zur Sicherung der italienischen Interessen in Albanien, in Valona, Fieri und im Küstengebiet italienische Zivilbehörden eingesetzt.

Der Bankerott des Dardanellenunternehmens

Ein Vorwort zur Räumung Gallipolis.

„Daily News and Leader" vom 16. 10. führt in einem Leitartikel aus: Die Verlustzahl an den Dardanellen beträgt 96 399 Mann und enthält wahrscheinlich die Verluste der Kolonialtruppen, aber nicht die der Flotte und natürlich nicht die der Franzosen. Diese Zahl spricht für sich selbst. Die Regierung trägt eine schwere Verantwortung für das Dardanellenunternehmen. Die Verantwortung für eine zukünftige Entscheidung wird noch schwerer sein. Der Wunsch des Oberhauses nach Aufklärung ist begreiflich, das Schweigen der Regierung aber durch die Gefahr einer laienhaften Erörterung eines kritischen militärischen Themas gerechtfertigt. Dieses Schweigen darf nicht falsch ausgelegt werden. Das Land hat teilweise das Dardanellenunternehmen mit tiefem Mißbehagen verfolgt. Trotzdem ist man ehrlich entschlossen, der Regierung keine Schwierigkeiten zu bereiten. Diese Haltung ist durch das Vertrauen gerechtfertigt, daß die Regierung einen weittragenden Entschluß, falls er nötig ist, im Hinblick auf die Gesamtentwicklung der Kriegslage faßt, ohne durch Rücksicht auf die in der Vergangenheit gebrachten Opfer gebunden zu sein.

Deutschlands diplomatischer Sieg am Balkan.

I.

Nach dem Krimkriege spielte England am Bosporus die dankbare Rolle des Beschützers der Türkei gegen russische Eroberungsgelüste und sicherte sich dort entscheidenden Einfluß, während Rußland prinzipiell und erfolgreich die Unabhängigkeits- und Ausdehnungsbestrebungen der übrigen Balkanstaaten auf türkische Kosten förderte und der mächtige Protektor dieser wachsenden Staaten wurde. Deutschlands Einfluß am Balkan gewann erst in den achtziger Jahren größere Bedeutung, besonders in Konstantinopel, wo wir rasch den Engländern unbequeme Rivalen wurden. Schwierig wurde Deutschlands Lage, als Italien sich anschickte, unseren türkischen Freunden Tripolis zu entreißen. Der Freund und der Bundesgenosse kreuzten die Waffen, für uns ein fatales Ereignis! Die deutsche Regierung entschloß sich zu korrekter Neutralität und begnügte sich damit, im Verein mit Oesterreich-Ungarn dafür zu sorgen, daß der Kampf auf den afrikanischen Besitz der Türkei beschränkt blieb. Unsere Regierung wurde damals von manchen Seiten aufgefordert, sich ganz auf die Seite der Türkei zu stellen und Italien aufzugeben. Dann aber hätte sich dieses sicherlich schon damals entschlossen den Westmächten in die Arme geworfen und wäre, bei der Gehässigkeit gegen Oesterreich, schon im Sommer 1914 auf die Seite unserer Feinde getreten. Zum mindesten hätte es eine so drohende Haltung angenommen, daß unsere Bundesgenossen die italienische Grenze stark besetzt haltend, sich nicht mit ihrer ganzen Kraft gegen die slawischen Feinde hätten wenden können.

Erst am 26. Mai 1915 hat Italien nach langen Verhandlungen den Bruch mit Oesterreich herbeigeführt, zu einer Zeit, als der russi-

MARCHIVUM

sche Angriff in den Karpathen abgeschlagen, Rußland nach dem Durchbruch bei Gorlice in die Defensive gedrängt war und Oesterreich-Ungarn eine genügende Truppenmacht an die Südwestgrenze werfen konnte, um dieselbe gegen den wortbrüchigen Bundesgenossen zu verteidigen.

Da das vergangene Jahr den Beweis erbrachte, daß die Freundschaft und das Vertrauen der Türkei uns bewahrt blieb, so hatte doch wohl die deutsche Regierung mit der „korrekten Neutralität" im Tripolisfeldzug das Richtige getroffen.

Als im August 1914 der Weltkrieg ausbrach, begann am Goldenen Horn ein heißes Ringen der Diplomatie, wobei namentlich Deutschland und England ihren starken festgewurzelten Einfluß in die Wagschale werfen konnten. Hier erfochten die Zentralmächte einen raschen und vollständigen diplomatischen Sieg. Schon im September sperrte die Türkei unseren Feinden die Meerengen und anfangs Oktober verkündete der Donner türkischer Kanonen im Schwarzen Meer, daß ein neuer Dreibund erstanden war, daß die Türkei für das versagende Italien einsprang.

Die Türkei ist in den Krieg gezogen, um nach dem unglücklichen Ausgang der Balkankriege den Platz zurückzugewinnen, der der islamitischen Großmacht gebührt. Wir aber ernten die Früchte unserer zielbewußten Politik am Goldenen Horn. Dieser Erfolg wäre nicht denkbar gewesen, wenn nicht Deutschland nach den Balkankriegen, der Einladung der Türkei folgend, die Militärkommission zur Reorganisation der türkischen Armee nach Konstantinopel entsandt hätte.

Die Teilnahme des Osmanenreiches am Kriege hat für uns neben der militärischen Unterstützung eine doppelte Bedeutung; erstens die Bedrohung der Machtstellung Englands in Asien und in Aegypten, wovon wir im kommenden Winter noch zu hören hoffen, und zweitens die erwähnte Sperrung des Schwarzen Meeres, welche die türkische Armee mit bewundernswürdiger Tapferkeit und Ausdauer an den Dardanellen bewirkt. Die Schließung der Meerengen war für Rußland ein harter Schlag und hat für uns ihre Früchte bereits getragen. Da Rußland auf die Ostsee nicht rechnen konnte, blieben ihm als einzigste Häfen Archangelsk und Wladiwostok, an sich schon für das Riesenreich nicht annähernd genügend, und dazu im Winter für mehrere Monate infolge des Eises unbenutzbar. Rußland war also auf das Schwarze Meer mit seinen Häfen und Bahnverbindungen besonders angewiesen. Es ist bekannt, daß der Munitionsmangel der Russen unserer siegreichen Armee den raschen Siegeslauf bis zur Düna und zum Styr erleichterte. Dieser Munitionsmangel aber war in erster Linie eine Folge der Schließung des Schwarzen Meeres.

Deutschlands diplomatischer Sieg am Bosporus, der zu einer Zeit errungen wurde, als die Partie auf den Schlachtfeldern noch unentschieden war, als Nikolais Riesenheer für unsere und Oesterreich-Ungarns Ostgrenze immer bedrohlicher wurde, hat daher für den Ausgang des Kampfes im Osten bereits eine wesentliche Bedeutung gehabt. Wenn Serbien niedergerungen und die Verbindung mit der Türkei hergestellt sein wird, dann wird es sich noch deutlicher zeigen, welche Bedeutung unser Bund mit der Türkei gegenüber England haben wird.

Die Krise in England.

Ein Notruf des Königs von England.

m. Köln, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Zeitg." meldet von der holländischen Grenze: In einem Aufruf des Königs von England mit der Anrede „An mein Volk" heißt es:

In diesem Abschnitte des Kampfes zwischen meinem Volke und dem festgegliederten Feinde, der das Völkerrecht mit Füßen tritt und die Rechtsordnung geändert hat, wende ich mich an Euch. Ich freue mich dessen, was Ihr schon geleistet habt, ich bin stolz auf die Bereitwilligkeit, die meine Untertanen der ganzen Welt bekundet haben, indem sie ihre Heimstätten, ihr Vermögen und selbst ihr Leben opferten, um zu verhindern, daß ein Anderer Erbe des freien Reiches wird, das ihre und meine Vorfahren aufgebaut hatten. Allein, das Ende des Krieges ist noch nicht in Sicht; es sind Mannschaften nötig, um die Heere im Felde in vollem Stande zu erhalten und durch sie den Sieg und einen dauernden Frieden zu sichern.

Der Aufruf schließt: Stets brachte bei den Männern unseres Stammes der düsterste Augenblick auch den kräftigsten Entschluß zur Reife. Ich fordere Euch Männer jeden Standes auf, in den Kampf einzugreifen, indem Ihr meinem Aufrufe Folge leistet, werdet Ihr unseren Brüdern, die schon Monate lang den Ruhm Großbritanniens durch ihre Waffen aufrecht erhalten, Hilfe leisten.

Der Aufruf ist ein weiteres Zeichen dafür, daß England das Wasser bis an den Hals geht. Es ist ein Versuch, Lloyd Derby in seinen letzten Anstrengungen, Freiwillige zu erbolzen, zu unterstützen.

Die deutschen Luftangriffe auf London.

Weitere Erörterungen im englischen Unterhause.

London, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) In der Sitzung des Unterhauses vom 21. Oktober fragte Bryce, ob während des deutschen Luftangriffs vom 13. Oktober nur drei britische Flugzeuge sich auf der Wacht befanden und ob die Behörden drei Flugzeuge als eine entsprechende Verteidigung gegen ebensoviele oder mehrere Luftschiffe erachten würden. Balfour erwiderte, die Verwendung der Flugzeuge zu nächtlicher Verteidigung sei eine schwierige Frage. Die Behörden hielten überhaupt die Verteidigung durch Flugzeuge bei Nacht unzureichend. Die Wetterverhältnisse hätten verhindert, daß am 13. Oktober eine größere Zahl Flugzeuge aufgestiegen sei. Craik fragte, ob es möglich sei, von der Front zurückgekehrte verwundete aber dienstfähige Artillerieoffiziere bei den Abwehrgeschützen zu verwenden oder ob die Abwehrgeschütze nur speziellen Truppen anvertraut wären, von welchen viele weniger artilleristische Erfahrung besäßen. Balfour sagte zu, die Anregung in Erwägung zu ziehen und gab Auskunft über die Arbeitszeit und die Löhnung der Kanoniere. Er sagte, die Offiziere machten einen kurzen Kursus der Schießschule durch; die Kanoniere würden neuerdings auf der Schießschule in Shotam ausgebildet; andere sollten zur Ausbildung an die Front gesandt werden. Bryce fragte, wann man imstande sei, Zeppeline anzugreifen. Balfour antwortete unverständlich. Sir John Simon gab eine längere Erklärung ab, daß es unzweckmäßig sei, bei bevorstehenden Luftangriffen die Bevölkerung zu warnen. Die deutschen Luftschiffe, die in der Nordsee gesichtet würden, kehrten oft um, ohne England zu besuchen. Wenn sie nach England fliegen würden, sei es ungewiß, wohin sie sich wenden. Vorkehrungen würden sofort getroffen, sobald ein Angriff auf London erwartbar sei. Der Bahnverkehr werde kontrolliert, damit die Züge den Luftschiffen nicht als Orientierungszeichen dienten. Eine besondere Sicherheitspolizei würde alarmiert und der ärztliche Dienst in Bereitschaft gesetzt. Die Behörden erachteten es für richtig, das Publikum nicht zu warnen und die Theater nicht zu schließen. Die Vorwarnungen in einigen kleinen Städten hätten einen falschen Alarm hervorgerufen. Das Gesamtergebnis der Vorwarnung sei vom Gesichtspunkte der öffentlichen Sicherheit sehr zweifelhaft.

*

Englische Heuchelei.

Berlin, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Geständnisse der englischen Presse. Im „Manchester Guardian" vom 18. Oktober finden wir folgende von einem englischen Offizier beglaubigte Heldentat eines jungen französischen Mädchens: Es war ein Mädchen von 17 Jahren in einer Stadt, das wundervolle Heldentaten in der Nacht während des Angriffes ausführte. Es half bei den Verwundeten im Keller, der schnell als Krankenstation hergerichtet worden war, während zwei deutsche Schützen von einem Nachbarhause in den Keller feuerten. Wir konnten sie nicht kriegen, da sie durch die Tür des Hauses gedeckt waren. Das Mädchen sah dies, nahm den Revolver eines verwundeten Offiziers, kletterte heraus, kletterte von hinten an das Haus heran und erschoß die beiden Soldaten. Als es zurückkam, sagte es: „C'est fait!" und fuhr fort, die Verwundeten zu verbinden. Dies ist absolut wahr. Das Mädchen verstand zufällig, mit Feuerwaffen umzugehen, da der Vater und Bruder, die beide im Kriege getötet worden sind, gute Schützen waren. — Die englische Presse scheut sich also nicht, die Tat eines Mädchens bekannt zu geben und zu verherrlichen, das aus dem Hinterhalt zwei deutsche Soldaten erschossen hat. Wenn solche Taten, die jedem Kriegsbrauche Hohn sprechen, noch gefeiert werden, so sollen die Engländer und Franzosen sich nicht wundern, wenn mit den Schuldigen, gleichgültig welchen Geschlechtes, nach den Gesetzen des Krieges verfahren wird. Wäre das Mädchen ergriffen und verdientermaßen von unseren Truppen erschossen worden, so würde die englische Presse in Entrüstungsschreien über die barbarische Kriegführung der Deutschen sich nicht habe genug tun können, genau wie sie jetzt die öffentliche Meinung der Welt gegen uns aufzubringen sucht, weil in Belgien ein den Kriegsgesetzen gemäß ergangenes Todesurteil an einer Engländerin vollstreckt worden ist, die des Kriegsverrats überführt wurde.

Die Kriegslage im Westen.

Die französischen Berichte.

Paris, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Der Feind versuchte gestern vergebens einen Angriff gegen die östlichen und südlichen Befestigungen des kleinen Forts Givenchy. Am Sonchezwalde, in welchem er vorzurücken versuchte, wurde er gleichfalls sehr leicht zurückgeworfen.

In der Champagne blieb das deutsche Bombardement westlich Tahure und östlich des Hügels von Lemesnil, im Gebiete von Ville sur Tourbe sehr heftig. Wir erwiderten überall durch ein sehr wirksames Vergeltungsfeuer gegen die deutschen Batterien und Schützengräben.

In den Argonnen sprengte die Explosion einer unserer Minen einen feindlichen Posten in die Luft und zerstörte ihn völlig. Eines unserer Flugzeuge bombardierte die deutschen Linien zwischen den Argonnen und der Maas.

Paris, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend: In Belgien in der Umgebung von Lombartzyde brachten wir, während die deutsche Artillerie unsere Schützengräben beschoß, feindliche Angriffe sofort zum Stehen, indem wir durch unser Feuer die feindlichen Kräfte zerstreuten, welche sich in der Nähe unserer Front versammelt hatten. Unsere Artillerie beschoß im Laufe des Tages wirksam die deutschen Schützengräben und Quartiere zwischen Aisne und Oise.

In der Champagne und den Argonnen behielt das Feuer unserer Batterien gegen die Kanonade, welche der Feind gegen unsere Stellungen in der Umgebung von Tahure und Massige sowie Fourt de Paris gerichtet hat, die Oberhand. Auf den übrigen Fronten ist nichts von Bedeutung zu melden.

Die Neutralen.

Dänemarks Verteidigungsbereitschaft.

Kopenhagen, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Beide Kammern des Reichstags hielten gestern eine gemeinsame Geheimsitzung ab, in der der Minister des Aeußern verschiedene vertrauliche Erklärungen betreffend der auswärtigen Politik gab. Der Verteidigungsminister gab eine allgemeine Uebersicht über die dänische Verteidigungs-Bereitschaft.

England bedauert die Verletzung der schwedischen Neutralität.

Stockholm, 23. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Meldung des Svenska Telegraph Byran: Der schwedische Gesandte in London berichtet: Der englische Staatssekretär des Auswärtigen habe ihm eine Note überreicht, in welcher anläßlich des schwedischen Protestes wegen der Neutralitätsverletzung bei der Beschießung des deutschen Dampfers „Germania" versichert wird, daß die englische Regierung es tief bedauern würde, wenn ein englisches Schiff die schwedische Neutralität verletzt haben sollte und Genugtuung leisten würde. Die Note spricht die Hoffnung aus, die schwedische Regierung werde den Wunsch der englischen Regierung verstehen und den Bericht der Offiziere des Unterseebootes abwarten, bis die endgültige Antwort gegeben werde.

Deutsche Siegesfreudigkeit.

Detmold, 23. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Zwischen dem Fürsten Leopold von Lippe und dem Kaiser hat der nachstehende Telegrammwechsel stattgefunden:

„An Seine Kaiserliche Majestät! An der Front meines Bataillons und bei meinen Lippern aus dem ganzen Bereich des Armeekorps, darf ich Eurer Majestät mit Stolz und Freude melden, daß ich mein Bataillon und meine Landeskinder alle in herrlicher Siegesfreudigkeit und ungebrochenem Kampfesmut auch nach den schweren Kämpfen in dieser letzten Zeit angetroffen habe. Ihr unerschütterliches Standhalten, das keinen Zoll breit ihrer Stellung den feindlichen Anläufen preisgab, hat ihnen die besondere Anerkennung des kommandierenden Generals eingetragen. Ich bin glücklich, dies zur Kenntnis unseres Allerhöchsten Kriegsherrn bringen zu dürfen. Leopold."

Darauf ist folgende telegraphische Antwort des Kaisers bei dem Fürsten eingetroffen:

„Eurer Durchlaucht danke ich herzlich für die Meldung über Eurer Durchlaucht Bataillon und Landeskinder. Ich weiß, daß sie in hervorragender Weise während des ganzen Krieges auf das Tapferste ihre Pflicht getan haben und bin überzeugt, daß sie unerschütterlich aushalten bis ans Ende. Ich

---

Ein Spanier über Deutschlands Sieg.

Der spanische Journalist und Abgeordnete Olmet hielt sich zu Anfang des Krieges in Belgien und Frankreich auf; die Eindrücke die er gewonnen, und die Rückschlüsse, die er daraus zog, faßte er in einem Buche „Der Sieg Deutschlands" zusammen, das demnächst in deutscher Uebersetzung bei Georg Müller in München erscheint. Wir geben aus den uns zur Verfügung gestellten Aushängebogen nachstehend einige Proben aus Olmets französischen Eindrücken wieder.

In Lille (17. August 1914).

Unsere Sorge ist fortzukommen, weiterzufahren. Aber bei diesen Nationen des kultivierten Europas ist alles dürftig.

„Wann gehen Züge nach Paris ab?"

Um neun geht einer ab."

Es ist halb sechs nachmittags. „Wir fühlen keine Müdigkeit mehr, noch belästigt uns der Schmutz. Alle die Kinkerlitzchen, wie sich rasieren, sich die Schuhe putzen, sich die Flecken wegbringen lassen, sind Schwachheiten des Friedens. Wir haben das eitle Gelüst, nicht schmutzig auszusehen, völlig eingebüßt. Und so gehen wir aufs Geratewohl recht sorglos in Lille umher.

Ich spreche mit einigen der Eingezogenen. Ich will ihre Ideen, Meinungen, Temperamente kennen lernen. Auf der Station, wo ich den „Matin" gekauft habe, geht es sehr heiter zu.

„Wissen Sie, ganz Europa wird an Frankreichs Seite kämpfen?"

Und man übertreibt ein wenig die Zahl der Verbündeten und psalmodiert üppig darauflos: Rußland, England, Portugal, Spanien und Niederlande, Italien, Serbien.

Nach allem, was ich sehe und höre, halten die Franzosen den Sieg für sicher. Sie wissen, Deutschland ist stärker. Deutschland wird in einem Kampfe von Nation gegen Nation siegen. Aber daß sich der Haß vieler gegen die deutsche Gefahr entzündet hat, und daß schließlich doch, mögen auch die Deutschen in Paris einziehen, die Russen in Berlin ihre Siegesfeier und die Engländer in der Ostsee Wilhelms Flotte vernichten werden. So stellen sie es sich vor!

Plünderungen.

Wie in Belgien, sind auch hier Plünderungen und Steinigungen vorgekommen. Der Deutsche wird sogar im Bilde und in der Erinnerung verfolgt. Manche Läden haben nur deshalb bösartige Steinwürfe abbekommen, weil auf ihnen zu lesen war: „Hier wird Deutsch gesprochen!" Viele sind geschlossen worden. Und oft kann man folgende vernünftige oder ängstliche Anschläge lesen: „Das Personal dieses Unternehmens ist französisch", „Der Besitzer dieses Hauses ist Inhaber der Ehrenlegion", „Man verwechsle uns nicht mit dem Laden nebenan; dieser ist französisch; sein Besitzer und seine Angestellten stehen unter den Fahnen, um den Feind zu bekämpfen."

Häufig sehen wir die Spuren der Verwüstung. Ein Geschäft mit elektrischen Apparaten ist von der Menge zerstört worden. Es war ein deutsches Geschäft. Nachdem der Pöbel die Fensterscheiben zertrümmert hatte, drang er zorn- und wutentbrannt in das Innere, „wo er alles, was nicht niet- und nagelfest war, zerstört hat. Lebas, der Gouverneur von Lille, hat an allen Ecken einen Befehl anschlagen lassen, der in einer gesitteten und vernünftigen Art jeglichen Vergehen strenge Strafe androht. Der „Maire" hat eine andere, sehr patriotische und etwas schwülstige Bekanntmachung erlassen, in der er von der „teutonischen Gefahr" und den Barbaren spricht.

Nachtfahrt nach Paris.

Eine schreckliche Nacht. Der Zug bewegt sich mit schneckenhafter Langsamkeit vorwärts. Man möchte am liebsten herausspringen, um vorauszulaufen. Keine einzige Station lassen wir aus. Auf einigen hält der Zug, um die Soldaten aufzunehmen.

„Le petit jour!" sagte eine schläfrige Stimme.

Wir sehen hin. Es dämmert. Ich bin wie gerädert. Und schließlich wickle ich den Kopf in den Ueberzieher und schlafe.

Ich weiß nicht wie lange. Plötzlich weckten mich Stimmen auf, die mich schaudern ließen.

„Amiens! Umsteigen! Amiens, meine Herren!"

„Weshalb?" sage ich.

„Weil dieser für das Militär benötigt wird!"

Ich nehme meinen Koffer und taumle schlaftrunken zwischen einer neugierigen Menge, die Ellbogenstöße und grobe Worte austeilt, über jene unbekannten, kalten Bahnsteige. Ich stieg in den andern Zug ein. Vom Fenster aus konnte ich die Soldaten betrachten, die in den Krieg zogen.

Der Zug ist lang, unermeßlich lang. Er besteht aus Güterwagen. Nur ein Personenwagen für die Offiziere. Die Soldaten sind wie wilde Tiere zusammengepfercht.

Wir fahren von Amiens ab. Das Gerassel geht wieder an. Ich schlafe für Augenblicke, wie die Sperlinge trinken. Die Felder sind verlassend, liegen stumm da. Die Landleute sind Soldaten geworden. Einige alte, gekrümmte Weiber ducken sich über das arme ungedroschene Getreide.

Paris! . . . Welches Schweigen! Welche erschütternde Trostlosigkeit! Es ist, wie wenn die große Stadt, die riesige Stadt, die Stadt, die ganz Lachen war, in ihrem Innern den harten, allumfassenden und schrecklichen Schritt fühlt, den die Boten des Kaisers ausführen.

Gib, Herr, daß Deutschland siege!

Vater unser, den unsere plumpen Sinne kaum zu erfassen vermögen, an den wir aber glauben und auf den wir hoffen, gib, daß die Gerechtigkeit in der Welt siege; nicht die Gerechtigkeit der Gemeinplätze, der Agenturen, der geschäftenen Interessen, sondern die wahre und edle Gerechtigkeit.

Gib, daß das Recht siege, nicht wie es die Völker predigen, die Rassen unterjochen und Schwarze und Gelbe zum Kampf gegen Weiße zwingen, sondern das Recht, wie es der empfindet, der Zorn erregt, weil er das unnützlichste Glied der Menschheit ist.

Gib, daß die Kraft siege, nicht die improvisierte, künstlich zugerichtete, von außen herbeigeschaffte Kraft, die sich an mittelalterlicher Barbarei nährt, an Senegalnegern, an Indern, sondern die, die in europäischen Herzen und in gesitteten Händen wurzelt.

MARCHIVUM

bitte Eure Durchlaucht, ihnen meinen kaiserlichen Dank und Gruß auszurichten. Gott sei ferner mit uns! Wilhelm."

Ein Genesungsheim für unsere Waffenbrüder in Wiesbaden.

Wiesbaden, 20. Okt. (Priv.-Telegr.) In Anwesenheit der Militär- und Zivilbehörden, sowie der Vertreter der ungarischen, otomanischen und bulgarischen Regierungen erfolgte heute die feierliche Eröffnung des Genesungsheimes für die k. k. österreichisch-ungarische, otomanische und bulgarische Armee und Marine. Nach Besichtigung der Wiesbadener Sehenswürdigkeiten und anschließende Rundfahrt durch die nahe Taunuswaldungen am Nachmittag, fand abends Festvorstellung im Königl. Theater statt, es wurde „Der Prinz von Homburg" gegeben. Anschließend vereinigte die Teilnehmer ein Festmahl im Kurhaus, das in dem mit den Fahnen des neuen Bierverbandes geschmückten Saale mit den vielen österreichisch, türkischen und deutschen Offizieren ein buntes Bild abgab. Im Namen des Vorstandes des deutschen Genesungsheimes entbot Oberbürgermeister Gläßing den Anwesenden ein herzliches Willkommen und feierte am Geburtstage der Kaiserin die hohe Frau, die jetzt Not, Leid und Freude mit dem Volk teilt. Er gedachte der tapferen Krieger der uns verbündeten Armeen und wies auf die in dem deutschen Genesungsheim zum Ausdruck gebrachte Zusammengehörigkeit der verbündeten Armeen hin. Die Rede verklang in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf die mit uns verbündeten Monarchen. In der Festrede des Abends hob Magistratsrat Borgmann hervor, daß die Kette die Oesterreich-Ungarn, die Türkei, Bulgarien u. Deutschland umschlingen, nicht nur für die Tage, Wochen und Monate des Kampfes geschmiedet sind, sie sollen uns weit über die Tage der Gegenwart und nächsten Zukunft hinaus unlöslich verbinden. Er schloß mit einem Hurra auf die hohe Protektorin des Genesungsheimes, die Prinzessin Leopold von Bayern, Gisela, kaiserliche Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich. Weiter hielten noch, von den Anwesenden begeistert aufgenommene Ansprachen für Oesterreich-Ungarn, Konsul Günther v. Ollendorf-Frankfurt a. M., für die Türkei der Vertreter der türkischen Botschaft in Berlin, Oberstleutnant Djemil Bey, der Sekretär der bulgarischen Gesandtschaft in Berlin, Dr. Anastassoff, ein Schwiegersohn des Ministerpräsidenten Radoslawow u. a. Der Vorstand des deutschen Genesungsheimes verfügt heute über Barstiftungen in Höhe von über 265 000 Mk. und über 150 von der Hotel-Industrie zur Verfügung gestellten Betten, die auf die Dauer eines Jahres mit Verpflegung zur Verfügung gestellt wurden und einen Wert von 225 000 Mark repräsentieren. Genesungsheime werden in Bad Nauheim, Habsburg, Bad Homburg, Friedrichsroda, Biebrich a. Rh., Wiesbaden und Wildbad betrieben.

Gewerkschaften und Weltkrieg.

Im „Neuen Merkur" veröffentlicht Adolf Braun einen sehr beachtenswerten Aufsatz über die Leistungen der Gewerkschaften im Kriege. Wir greifen den folgenden Absatz, der einige Zahlenangaben enthält, heraus:

Die Gewerkschaften haben infolge des Krieges ihre kräftigsten, lebendigsten und fleißigsten Mitglieder aus ihren Reihen scheiden gesehen. Anfangs Sept. 1914 warnen rund 500 000 Ende April 1915 über 358 000 Gewerkschaftsmitglieder zum Heeresdienste eingezogen; jetzt ist die Zahl ihrer im Kriege wirkenden Angehörigen sicherlich weit über eine Million gestiegen. Im Deutschen Holzarbeiterverband zum Beispiel stieg die Zahl der zum Heeresdienst einberufenen, von den aktiven Soldaten abgesehen, von 27 191 am 8. August auf 74 791 am 15. Juni 1915. Die Zahl der Zurückgebliebenen ging in der gleichen Zeit von 125 172 auf 89 364 hinunter. Diese Zahlen sind überaus beachtenswert; sie zeigen vor allem, von welcher Bedeutung die organisierte Arbeiterschaft im Kampfe Deutschlands gegen eine Welt von Feinden ist; sie zeigen weiter, wie stark die Gewerkschaften durch den Weltkrieg in ihrem Mitgliederbestande in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Zahlen zeigen aber endlich etwas vielleicht ganz besonders Bemerkenswertes: daß nämlich die Anziehungskraft der Gewerkschaften auch während der Kriegszeit nicht gelitten hat. Zählten im Holzarbeiterverband Einberufenen und Zurückgebliebene rund 152 000 am Beginne des Weltkrieges so am Ende der Betrachtungsperiode rund 164 000, also etwa 12 000 mehr. Das ist besonders bemerkenswert, weil der Holzarbeiterverband zu den Organisationen gehört, die besonders stark unter dem Kriege gelitten haben. Die Zahl der Zurückgebliebenen sagt uns indes noch nicht viel; sie kann es aber, wenn wir sie differenzieren. Wenn wir hören, daß am 15. August von rund 120 000 Zurückgebliebenen 52 000 arbeitslos waren, so deutet das auf die gewaltigen Opfer hin, die den Gewerkschaften durch den Weltkrieg auferlegt wurden.

Die Teuerung und ihre politischen Folgen.

Was jetzt zur Teuerungsfrage auf dem Spiel steht, und daß Gefahr im Verzuge ist, entwickelt der nationalliberale Führer, Oberverwaltungsgerichtsrat Schiffer, in einem Aufsatz des „Tag" in einem eindringlichen Appell. Abgeordneter Schiffer schreibt u. a.:

Die Erregung über die ungeheuerliche Preissteigerung fast aller Bedarfsgegenstände geht immer tiefer und hat sich auch durch die neuesten Maßnahmen nur wenig besänftigen lassen. Die Tatsache ist unbestreitbar, und über ihren Ernst sollte man sich keiner Selbsttäuschung hingeben. Trotzdem bedarf es, um Mißverständnisse zu verhüten, eines doppelten Vorbehaltes. Einmal hat die vorhandene Erregung nichts mit der Sorge zu tun, daß etwa ein bedrohlicher Mangel herrsche. Eine solche Sorge besteht nicht mehr. Niemand zweifelt mehr daran, daß wir, wenn wir uns auch einschränken müssen, doch im ganzen für des Lebens Notdurft genug haben. Ein gut Teil der Erbitterung stammt sogar gerade aus der Ueberzeugung, daß insgesamt genug da ist, denn dadurch empfindet man es um so härter, wenn nicht überall genug da ist. Ebensowenig aber fließt diese Verstimmung aus einem Mangel an Opferwilligkeit. Man ist noch wie vor bereit, alles zu tragen, ohne Murren und Widerstreben. Man sträubt sich nur gegen Lasten und Entbehrungen, die nicht zu sein brauchten und lediglich durch staatliche Mißgriffe, bureaukratische Schwerfälligkeit, oder gar wucherische Schiebungen verursacht werden. Es liegt bei den Opfern an Gut eben nicht viel anders als bei den Opfern an Blut. Sie geben sie hin und lassen sie ruhig ziehen, den Vater, den Sohn, den Mann, den Bruder, aber der bloße Gedanke, daß es anders nicht ebenso machen, und daß es einzelnen gelingen könnte, sich in Sicherheit und noch dazu ihr Schäfchen ins Trockene zu bringen, macht die Menschen rebellisch, und das von Rechts wegen.

Aber so tröstlich diese beiden Vorbehalte sind, so dürfen sie doch nicht dazu dienen, auch nur irgendwie die Schwierigkeiten zu verhüllen und die Maßnahmen hintanzuhalten. Es ist wirklich Gefahr im Verzug und jeder Augenblick kostbar. Ueberstürzte Schritte sind nicht selten die Folge zu langen Zaudernds. Nun scheint man ja an den maßgebenden Stellen jetzt die Sprache und die Entschlußfähigkeit wiedergefunden zu haben, nur hat es etwas lange gedauert. Jedoch reichen die getroffenen Anordnungen weder nach Art noch nach Umfang aus. Es heißt vielmehr, den beschrittenen Weg schnell und kraftvoll fortzuschreiten. Das ist das Gebot des Tages, aber nicht nur es heutigen. Die politische Zukunft des deutschen Volkes ist nur zu sehr beteiligt. Zunächst handelt es sich um die Autorität der Behörden. In erster Reihe derer vom Zivil. Daß die Zivilbehörden vor den militärischen stark in den Hintergrund getreten sind, bringt der Krieg mit sich. Desto notwendiger ist es, daß sie in dem ihnen verbliebenen Machtbereich sich kräftig behaupten und erfolgreich regen. Jetzt aber steht die Sache so, daß an die Stelle des „Hilfe, Herr Landrat!" der Ruf „Hilfe, Herr stellvertretender kommandierender General!" getreten ist. Der vielgeschmähte Militärismus gewinnt nicht bloß draußen im Felde, sondern auch drinnen im Lande immer mehr Raum, macht nicht allein militärische, sondern auch moralische Eroberungen. Fehl- und Uebergriffe, die natürlich auch bei den Militärbehörden nicht ausbleiben, nimmt man verhältnismäßig leicht in Kauf angesichts der verständnisvollen Art und erfrischenden Schneidigkeit, mit der oft wahrhaft volkstümliche Maßregeln von ihnen getroffen und durchgeführt werden. Nun ist freilich nicht zu verkennen, daß sie es auch erheblich leichter haben als die Zivilbehörden. Schon der komplizierte Bau unserer Verfassung, das Verhältnis zwischen Reich und Bundesstaaten, die Menge der Ressorts, die eifersüchtig und nicht selten etwas einseitig ihren Ressortstandpunkt wahren, das Fehlen einer klaren Gewaltenverteilung und eines unzweideutigen Unterordnungsverhältnisses — all das und allerlei Menschliches und Allzumenschliches, zumal in der Personalunion zwischen Sachverständigen und Interessenten, mag manche Vorgänge und manche Unterlassungen erklären und selbst entschuldigen.

Aber damit ist der Sache und auch den Behörden nicht viel geholfen. Beginnt erst das Vertrauen zu ihnen ins Wanken zu kommen, so entsteht ein Schaden, der nicht über Nacht gutzumachen ist. Gerade das Vertrauen zum Staate aber und die dadurch bedingte Staatsgesinnung sind Güter, die wir aus diesem Kriege als innern Siegespreis herausbringen müssen. Damit war es allmählich bedenklich bergab gegangen. Erst der Krieg hat eine Besserung, und zwar eine gründliche, herbeigeführt. Es wäre jammerschade, wenn dieser Gewinn jetzt durch Säumigkeit oder Zaghaftigkeit wieder in Frage gestellt würde. Schwächliches Zaudern würde auch das Verhältnis der einzelnen Volksteile zueinander gefährden. Schon kann man wieder vernehmen, daß an der wirtschaftlichen Notlage „die Landwirtschaft" oder „der Handel" oder sonst irgend ein Sammelbegriff schuld sei. Da hätten wir also den alten Zwist der Stände und Klassen von neuem und können ganz sicher sein, daß sich auch die politischen Parteien wieder einfinden werden, um ihn für sich nutzbar zu machen. Es gibt kaum etwas Törichteres, aber auch Schlimmeres als diese Verallgemeinerungen. Endlich ein drittes: das Vertrauen zu Recht und Gerechtigkeit. Vieles, was zunächst wie Wucher aussieht, mag sich bei näherem Zusehen ganz anders ausweisen. Die Höhe der Erzeugungs- und Beschaffungskosten, die Vielheit der Hände, durch die ein Gegenstand geht, ohne daß jede einzelne Hand sich übermäßig bereichert, die Einheitlichkeit des Wirtschafts- oder Geschäftsbetriebes, in dem der Gewinn aus der einen Ware bis zu einem gewissen Grade den Verlust aus andern ausgleichen muß: Solche wirtschaftlichen Zusammenhänge werden manchen Vorwurf nach der persönlichen und sittlichen Seite hin entkräften und ihn höchstens noch rein objektiv gegenüber der unzweckmäßigen Organisation und Entwicklung unserer Volkswirtschaft gerechtfertigt erscheinen lassen. Aber ein Rest, ein Bodensatz wird sicherlich übrig bleiben.

Da heißt es nun zugreifen und aufräumen, weit, weit mehr als bisher. Neue Vorschriften, wenn auch von nicht immer glücklicher Fassung, sind ergangen, aber, soviel man hört, haben sich in ihren Maschen nur erst einige armselige Gründlinge gefangen. Die großen Hechte schwimmen noch unbehelligt umher. Auch sie, und gerade sie, müssen dem Recht überliefert werden. Mit einer Kriegsgewinnsteuer darf und wird es nicht abgetan sein. Man darf jetzt nicht die Hände einfach in den Schoß legen oder lediglich dazu verwenden, Paragraphen auf Papier zu schreiben. Man statuiere Exempel und gebe dem beleidigten Rechtsgefühl unseres Volkes wenigstens eine Abschlagszahlung auf die Genugtuung, nach der es verlangt. Es steht also in der Teuerungsfrage wirklich viel auf dem Spiele, besonders für denjenigen, der nicht bloß von heute auf morgen, sondern auch auf übermorgen denkt.

Der preußische Handelsminister gegen übermäßige Preissteigerungen.

Berlin, 22. Okt. Ueber Maßnahmen gegen übermäßige Preissteigerungen liegt ein bemerkenswerter Bescheid des Handelsministers an einen Regierungspräsidenten vor. Der Minister billigt darin das Einschreiten gegen einen Butterhändler wegen Verteuerung von Lebensmitteln. Wenn ein einzelner Händler eine unberechtigte Preistreiberei vorgenommen hat, so bietet die Verordnung vom 23. Juli die nötigen Handhaben. Die Ausführungsanweisung zu dieser Verordnung weist ausdrücklich darauf hin, daß der spekulativen Zurückhaltung von Gegenständen es gleich zu erachten ist, wenn die Gegenstände den Verbrauchern zu übermäßigen, die Möglichkeit von Ankäufen beeinträchtigenden Preisen angeboten werden. In solchen Fällen ist ein Enteignungsverfahren anzuwenden, das neuerdings insofern geändert worden ist, als neben den Behörden, die bisher für die Uebertragung des Eigentums zuständig waren, in Stadtkreisen die Gemeindevorstände, in den Landkreisen die Landräte für zuständig erklärt worden sind. Der Handelsminister hofft, daß gerade die Tätigkeit der Preisprüfungsstellen Material liefern wird, um gegen übermäßige Preissteigerung, sowohl bei den Erzeugern wie bei den Händlern, vorzugehen.

Die Kartoffelversorgung.

⊡ Berlin, 23. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Die Mitglieder der Preisprüfungsstelle des Reiches haben sich, wie die „B. Z." hört, heute Vormittag im Reichsamt des Innern zu einer neuen Besprechung über die Frage der Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln und Gemüse eingefunden. Endgültige Beschlüsse sind einstweilen nicht zu erwarten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. Oktober 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Der 19jährige Kriegsfreiwillige Infanterist Albert Heusler aus Mannheim, Kaufmann bei der Firma Adolf Pfeiffer, seit September v. Jahres im Felde; auch wurde er zum Gefreiten ernannt.

Leutnant d. R. August Wolff, Sohn des Fabrikanten Peter Wolff, Mannheim-Feudenheim.

Offizierstellvertreter Alb. Cahn, Landwehr-Inf.-Regt. 40, wohnhaft Beethovenstr. 22.

Unteroffizier d. R. Karl Rissel, Sohn des Kanzleirats Rob. Rissel, für wiederholte Tapferkeit in mehreren Gefechten in Rußland; gleichzeitig wurde derselbe zum Vizefeldwebel befördert.

*

⊙ Schwetzingen, 20. Okt. Für besondere Tapferkeit in der Lorettoschlacht wurde dem Sohn des Herrn Oberkontrolleurs Rey hier, Grenadier Peter Rey, der sich z. Zt. bei einer Genesungskompagnie befindet, das Eiserne Kreuz verliehen.

⊙ Blankstadt, 23. Okt. Das Eiserne Kreuz erhielt der Gefreite Fritz Müller von hier.

* **Militärische Beförderung.** Der Fähnrich und Offizierstellvertreter Fritz Rott von hier, im Bayr. 18. Inf.-Regt., wurde zum Leutnant befördert.

* **Militärische Beförderung.** Schuhmachermeister Fritz Walter, welcher seit 23. August v. Js. im Felde steht, ist zum Unteroffizier befördert worden er befindet sich zur Zeit beim Landst.-Inf.-Batl. Münster im Westen.

* **Die Jugendwehr Mannheim** hält am Sonntag, 24. Oktober, eine größere Uebung in Heidelberg und Umgebung ab. Abfahrt von hier mittels Sonderzug 12.20 Uhr ab Hauptbahnhof, Rückkehr gegen 9 Uhr abends. Mundvorrat mitnehmen. Führer und Jungmannen werden zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert.

* **Der Wohltätigkeitsabend des „Kathol. Männerchores Neckarstadt"** vom vergangenen Sonntag stand unter besonders glücklichem Stern sowohl hinsichtlich des musikalischen Gelingens wie auch bezügl. der Erreichung eines finanziellen Ergebnisses. Der Chor, unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Walch brachte in prächtiger Abtönung und edler Tongebung einige Volkslieder zur Wiedergabe: Koschats „Verlassen", Isemanns „Heute scheid' ich", „Das goldene Ringelein" von Ullrich und Silchers „Es scheinen die Sternlein so hell". Den Schluß des musikalischen Programmteiles bildete das äußerst wirkungsvolle „Deutsch-österreichisches Bundeslied" v. Bartosch (mit Klavierbegleitung). — In Frl. Remmlinger lernten wir eine vorzügliche Solistin kennen. Ihr schmiegsamer wohllautender Sopran bot eine Reihe von Liederperlen, welche die denkbar günstigste Aufnahme fanden. Im 1. Teil sang sie „In einem Rosengärtelein" v. Hildach, „Monatsrose" v. Eulenburg und „Der Hirt", ein schwedisches Lied. — Bei ihrem 2. Auftreten kam außer Abts „O Schwarzwald, o Heimat" noch eine Erstaufführung des reizenden „Wiegenliedes" von W. Bilz, das der Komponist selbst begleitete. Herr Bilz erfreute noch durch zwei Violinvorträge (Adagio aus Violinkonzert Nr. 5 von David und Gumbert: „O bitt' euch liebe Vögelein") die künstlerische Reife verrieten. In gewohnt bezenter Weise schmiegte sich die Klavierbegleitung von Frl. L. Schmitt an. Auch der zweite Vokalsolist, das Vereinsmitglied Herr Heusler, hatte mit „Der Wirtin Töchterlein" von Kreutzer und „Hoffen und Harren" v. Wilhelm den wärmsten Beifall. Herr Heusler verfügt über einen sympathischen, wohlklingenden Bariton. — Das Lustspiel „Englisch" beschloß den Abend. Die Mitwirkenden (Damen: Strittmatter, Wörner, Süß, Herren: Otschenaschek, Dahringer, Heusler, Schwarz, Schmitt und Schneider) boten künstlerisch abgerundete Leistungen und trugen alle zum vollen Gelingen des immer hübschen Stückes bei. Wo Herr Otschenaschek die Regie führt und ihm solch gewandte Kräfte zur Verfügung stehen, ist der Erfolg immer ein durchschlagender. Einen ebensolchen durfte er aber auch verzeichnen für seine Solofzene „Diogenes" mit eigenem, höchst aktuellen Text. — Ein solches Gelingen bis ins kleinste Detail kann einem Abend nur beschieden sein, wenn alle Mitwirkenden ihr bestes geben. Und das war der Fall. Man fühlte: „Alle waren mit dem Herzen dabei". Es galt ja auch, ein Vermächtnis des unvergeßlichen verstorbenen Gründers und Vorsitzenden des Kathol. Männerchores, des Ingenieurs Jakob Müller auszuführen. Noch in der Sterbenacht richtete er die Bitte an den mit ihm so eng verwachsenen Verein: „Vergeßt unsere Schwestern des St. Agneshauses und ihrer segensreichen Tätigkeit nicht!"

* **Kriegs-Ausstellung.** In der Kriegsausstellung (Altertumssammlungen, Großherzogl. Schloß), welche am Sonntag von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr geöffnet ist, wurden verschiedene Neuzugänge untergebracht. Neu ausgestellt sind u. a. weitere Schnumlüzen des Münchner Bildhauers Karl Goetz und mehrere österreichische Medaillen, ferner ein von einem Mannheimer Kriegsteilnehmer angefertigtes Modell einer Verteidigungsstellung mit Schützengraben, Unterstand usw. Zeichnungen aus dem Felde Maueranschläge aus Warschau, Mitau usw., ein Exemplar des von der Wiener Kriegsfürsorge herausgegebenen Kriegsbechers und anderes mehr. Da vorerst nur noch wenige Sonntage zum Besuch der Kriegsausstellung zur Verfügung stehen, sei hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht.

* **Silberne Hochzeit** feiert kommenden Montag Zementeur-Vorarbeiter Peter Kling mit seiner Ehefrau geb. Metz, Augartenstraße 75.

* **„Von den Karpathen bis Brest-Litowsk."** Die bekannte Berliner Urania veranstaltet am Dienstag, den 2. November, im Musensaal einen außerordentlich interessanten Kriegsvortrag, der den bekannten Redakteur Dr. Fritz Wertheimer, welcher als Kriegsberichterstatter die Kämpfe bei der deutschen Südarmee mitmachte, zum Verfasser hat. Aus der Fülle der reichbewegten Begebenheiten weiß der Redner ein überaus fesselndes Bild zu gestalten und über 100 sehr scharfe Lichtbilder ergänzen und erläutern das gesprochene Wort. Dr. Fritz Wertheimer hat den unwirtlichen Feldzug in den Karpathen erlebt; er folgte dem wuchtigen Vorstoß zum Dnjestr nach Stryj und Lemberg, begleitete die Truppen nach Polen und machte schließlich die Belagerung und Eroberung der letzten Bug-

Forman gegen Schnupfen
Dose 30 Pfg „Auch als Liebesgabe im Felde begehrt" (Im Feldpostbrief portofrei.)

Gib, daß die Wahrheit siege, nicht die trügerische Wahrheit von Völkern, die die Gewissen taufen und Lug und Trug unterstützen, sondern jene schweigsame, doch urkräftige Wahrheit, die nach wirklichen Siegen begierig macht.

Gib, daß die Kultur siege, nicht die jeglicher Größe ledige Kultur des Anatol France, des Schriftstellers Negativen, sondern die Kultur derer, die mit ihren rühmlichen Erfindungen und ihrer bescheidenen, aber festen Hingabe an die Erforschung eine harte, tiefgebildete Seele bezeigen.

Gib, daß die großen Grundsätze siegen, die die Menschheit geadelt haben, nicht die falsche Freiheit, die verderbte Liebe, die selbstmörderische Irreligiosität, sondern jene andern, die Zucht und Ordnung heißen.

Gib, daß der Monarch siege, nicht die kriegführenden Schatten eines Königs, sondern der Monarch, der nicht infolge der Mühsal seines Volkes schläft, sondern sein Volk innerlich empfindet und liebt, der mit der Gesamtheit seiner geistigen Kräfte, mit seiner Größe, mit seiner unsterblichen Gebärde in der Geschichte eines großes Volkes den Beginn einer neuen Epoche bezeichnet.

Gib, daß die Arbeit siege, nicht die falsche Arbeit derer, die aus fremder Arbeit Nutzen ziehen wollen oder die ihre Trägheit andern mit Kanonenschüssen aufzwingen wollen, sondern die edle Arbeit, die die billigen Maschinen erzeugt, welche das Brot unter den Menschen verteilen.

Gib, daß der Erlöser siege, nicht die Henker unserer Rasse, die Beherrscher unseres Bodens, die unser Wesen verspotten, sondern das Land, das uns nie verletzt hat, das uns eine Hoffnung auf Macht ist.

Gib, Herr, daß Deutschland siege!

Ausstellung für künstlerische Mode-Entwürfe und Modearbeit, Mannheim.

Programm:

Sonntag, den 24. Oktober, von 1—8 Uhr: Eintrittspreis M. 0,50.

leitung Brest-Litowsk mit. — Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung R. Ferd. Heckel.

* **Die Entlohnung von Kriegsbeschädigten.** Durch die sozialdemokratische Presse ging dieser Tage eine Aufsehen erregende Mitteilung, wonach der Deutsche Industrieschutzverband, Sitz Dresden, seine 5328 Mitglieder verpflichtet habe, bei Einstellung von Kriegsbeschädigten die Rente auf den Lohn anzurechnen. Vom Deutschen Industrieschutzverband, Sitz Dresden, geht uns nun die Mitteilung zu, daß die in den sozialdemokratischen Blättern — auch die hiesige „Volksstimme" hatte sie gebracht — enthaltene Nachricht „völlig aus der Luft gegriffen sei". In der Mitteilung heißt es sodann weiter: „Der Deutsche Industrieschutzverband hat sich im Gegenteil vergewissert, daß auch bei voller Lohnzahlung den Kriegsinvaliden nicht etwa die Kriegsdienstbeschädigtenrente verkürzt oder abgezogen werde und hat die ihm vom Kriegsministerium gegebene Auskunft seinen Mitgliedern durch Zirkular im März ds. Js. mitgeteilt.

Apollotheater. Der mit großem Beifall aufgenommene Schwank „Lehmanns Kinder" geht heute und morgen in Szene. Morgen nachmittag findet die Vorstellung bei kleinen Preisen in der gleichen Besetzung statt. Dienstag wird der Schwank zum letzten Male gegeben und Mittwoch erfolgt die Erstaufführung des vieraktigen Schwankes „Sie weiß etwas" von Rud. Kunisch.

Polizeibericht

vom 23. Oktober 1915.

Leichenländung. Der im Polizeibericht vom 11. September d. Js. erwähnte Unbekannte, welcher am 10. d. Mts., abends 8½ Uhr, von der Friedrichsbrücke aus in den Neckar sprang und ertrunken ist, wurde gestern Vormittag 9¼ Uhr am linken Neckarufer bei der Neckarüberfahrt geländet und auf den Friedhof verbracht. Der Verlebte wurde als der 36 Jahre alte verh. Uhrmacher Josef Riele von Schönwald, der bei einem hiesigen Rekrutendepot eingezogen war, anerkannt.

Zugsentgleisung. Gestern abend 6 Uhr 35 Min. entgleiste etwa 120 Meter von der Station Käfertal entfernt, bei der Ueberfahrt von Gleis 2 in Gleis 3, der zweitletzte Wagen des Dampfpersonenzuges Nr. 419 der Mannheim-Weinheimer-Nebenbahn und neigte sich stark nach der linken Seite. Unter den Fahrgästen dieses Wagens entstand eine große Erregung, da jeder zuerst den Wagen verlassen wollte. Hierbei wurde eine ledige 20 Jahre alte Fabrikarbeiterin von Wallstadt durch Treten auf den Oberkörper unerheblich verletzt. Die Ursache der Entgleisung konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Der Materialschaden ist unbedeutend; der Verkehr konnte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

Unfälle. An der Ecke der Kleinfeld- und Schwetzingerstraße wurden am 21. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, zwei bis jetzt noch unbekannte Knaben im Alter von etwa 10 Jahren, welche zusammen auf einem Fahrrad fuhren, von einem Kraftwagen umgeworfen. Hierbei wurde einer der Knaben so verletzt, daß er sich im allgemeinen Krankenhaus verbinden lassen mußte. — Ein 15 Jahre alter Taglöhner von hier schüttete sich am 17. ds. Mts. heißen Kaffee in seiner Wohnung über beide Füße und erlitt dadurch Brandwunden. Letztere verschlimmerten sich derart, daß er am 21. ds. Mts. ins allgemeine Krankenhaus mittels Sanitätsautos überführt werden mußte.

Brand eines Schutthaufens. Gestern Abend 9¼ Uhr geriet durch Selbstentzündung der Schutthaufen auf dem Gelände der früheren Wachsfabrik auf dem Lindenhof in Brand, wobei starke Stichflammen in die Höhe schlugen. Das Feuer konnte von den Lanz'schen Fabrikfeuerwehr wieder gelöscht werden.

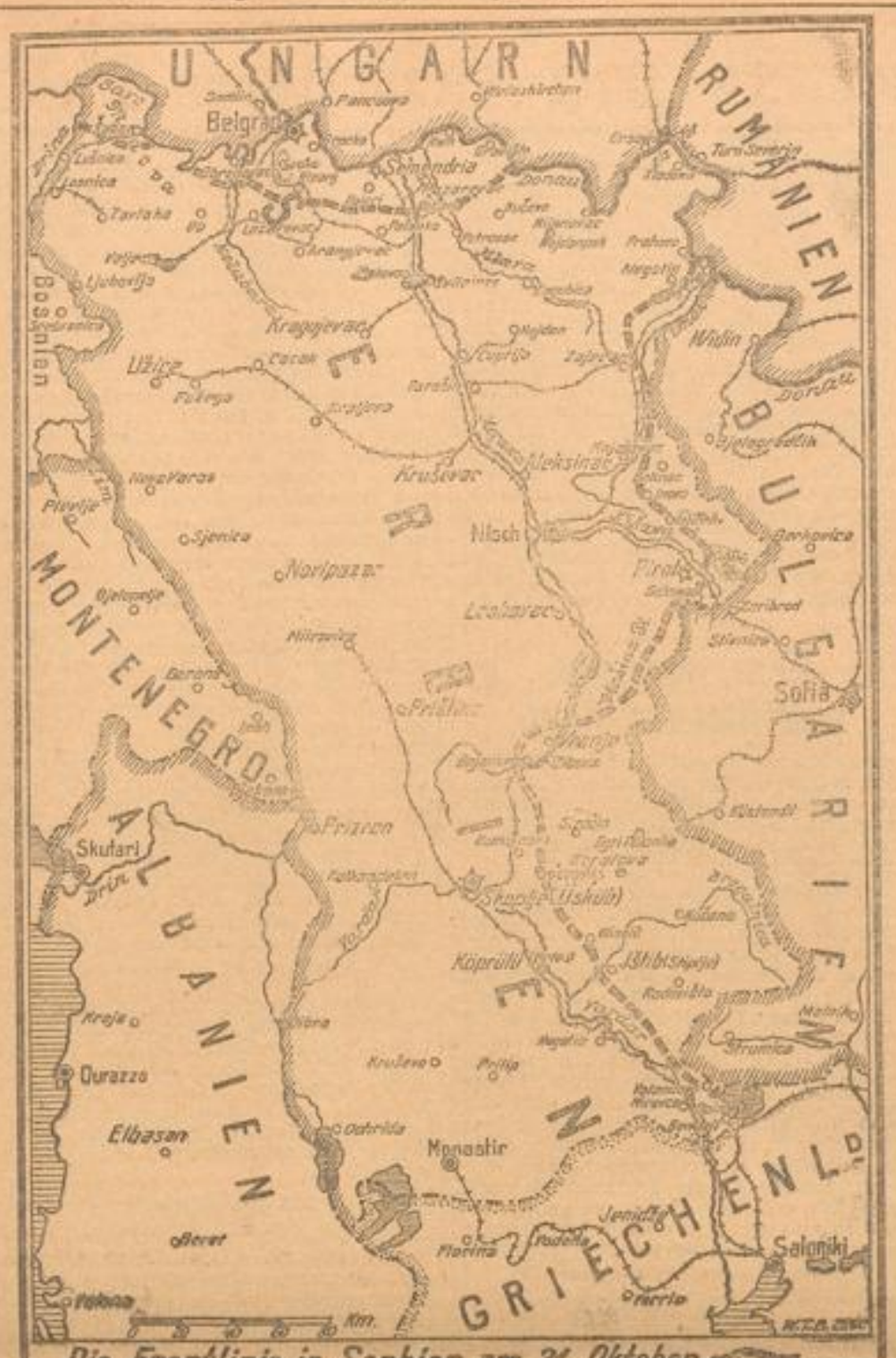
Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vergnügungen.

* **Saalbautheater,** N 7, 7. Ueber den größten und spannendsten Sensationsschlager „Die Finsternis und ihr Eigentum", ein Sechsakter, dessen Uraufführung heute Samstag stattgefunden hat, sei folgendes mitgeteilt. Die Handlung dürfte vielen unserer Besucher aus dem gleichnamigen Roman von Anton von Perfall bekannt sein. Sie baut sich auf einem wissenschaftlichen Problem auf, auf der Frage, ob es möglich ist, die Macht der Vererbung in dem Kinde eines Verbrechers durch Verpflanzung in eine neue Umgebung und entsprechende Erziehung ganz zu brechen und so der Finsternis ihr Eigentum zu entreißen. Die Lösung erfolgt in bejahendem Sinne. Der erzieherische Wert des Films vereinigt sich mit hoher dramatischer Spannung und Eigenart, die den Beschauer unbedingt in Bann schlägt. Für die Mannheimer dürfte der Film von ganz besonderem Interesse sein, als in ihm eine Charakterrolle von dem hiesigen Hofschauspieler Robert Garrison gespielt wird. Der zweite Schlager, „Die Mitgift des Bajazzo", ist ein Sitten- und Gesellschaftsdrama in 3 Akten. Zur Ergänzung dieses Prachtprogramms folgen die interessanten Kriegsberichte und hübsche Naturbilder. Schließlich sei noch bemerkt, daß an Werktagen die letzte Hauptvorstellung um ½9 Uhr beginnt und die Direktion trotz enormer Kosten die Eintrittspreise nicht erhöht hat.

Aus dem Großherzogtum.

⚒ **Buchen,** 20. Okt. In einer Versammlung der Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen des Amtsbezirks Buchen hielt am 17. Oktober, nachmittags, Herr Handwerkskammer-Sekretär Hauser aus Mannheim einen Vortrag über „Der Krieg als Lehrmeister des Handwerks". Nach einer übersichtlichen Schilderung der durch die Kriegsereignisse veranlaßten wirtschaftlichen Lage des Handwerks, wobei u. a. die Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit und zur Regelung des Geldverkehrs sowie die Frage der Heereslieferungen behandelt wurden, betonte der Redner die Notwendigkeit einer planmäßig angelegten, richtig funktionierenden wirtschaftlichen Organisation in der Form von Lieferungsgenossenschaften. Das Handwerk habe es in der Hand, durch kluge Benützung der bisherigen Erfahrungen für neue Erwerbsmöglichkeiten zu sorgen, es dürfe aber die günstige Gelegenheit nicht verpassen. Bei der Finanzierung dieser Unternehmungen könnten die Spargenossenschaften und Sparbanken, die unter der Leitung des Redners an zahlreichen Orten des Kammerbezirks segensreich wirken, wichtigere Dienste leisten. Bei der nachfolgenden Diskussion zeigte es sich, daß die Ausführungen des Referenten auf guten Boden gefallen sind und daß man allerseits den redlichen Willen hat, Einrichtungen zu treffen, die auch den aus dem Felde heimkehrenden Mitgliedern von Nutzen sein können. Die Versammlung war aus dem ganzen Bezirk gut besucht, obgleich die Hälfte der Mitglieder zurzeit Kriegsdienste leistet.



Die Frontlinie in Serbien am 21. Oktober

Letzte Meldungen.

Der Krieg am Balkan.

Griechische Truppen brauchen Gewalt gegen die Engländer.

⊙ **Rotterdam,** 23. Okt. (Von uns. Berichterstatter.) Die Blätter melden aus Saloniki: Vorgestern haben griechische Truppen mit Waffengewalt die Landung der englischen Truppen an der Küste der Insel Chalkidike zu verhindern gesucht. Der englische Kommandant behauptet, daß zwischen England und Griechenland in dieser Hinsicht ein Abkommen bestehe, worauf der griechische Oberst erwiderte, er habe von einem solchen Abkommen keine Kenntnis und besitze auch darüber keine Instruktion. Deshalb müsse er sich der Landung widersetzen und er befahl seinen Soldaten auf die Engländer zu schießen. Die Griechen machten sich darauf schußfertig. So sah sich der englische Kommandant veranlaßt, seine Truppen wieder an Bord gehen zu lassen und von einer Landung abzusehen.

Die Landungen in Saloniki.

c. **Vonderschweiz. Grenze,** 23. Okt. (Priv.-Tel. z.) Die Schweizer Blätter melden aus Mailand: Die Ausschiffungen in Saloniki gehen, wie die „Tribuna" erfährt, ziemlich langsam vor sich. Am 19. Oktober wurden nur 3000 Mann und 8 Wagen Kriegsmaterial ausgeschifft und nach Serbien weitertransportiert.

⊙ **Rotterdam,** 23. Okt. (Von unserem Berichterstatter.) Der Kriegsberichterstatter des Pariser Journal meldet aus Saloniki: Trotz der aufsehenerregenden Berichte, die jeden Morgen durch die griechische Presse verbreitet werden, gibt es in Wirklichkeit nichts Wesentliches zu melden. Die französischen Truppen, die in Saloniki gelandet werden, begeben sich regelmäßig nach der Front. In den englischen und französischen Lagern herrscht lebhafte Tätigkeit, sogar die Griechen treffen sorgfältige Vorbereitungen. (Wozu und gegen wen weiß der Berichterstatter nicht zu melden.) Ich habe aber Ursache, drahtet er weiter, anzunehmen, daß wir erst den richtigen Augenblick zum Angreifen abwarten werden, bis unsere Truppen so gut formiert und organisiert sind, daß sie eine entscheidende Bewegung unternehmen können.

Wir stehen zweifellos noch nicht am Vorabend einer großen Schlacht. Unsere Scharmützel mit bulgarischen Komitatschis sind nur unbedeutend. Andererseits darf man freilich nicht die bulgarischen Berichte ohne weiteres als unglaubhaft von sich weisen; wenn in diesen von den Anstrengungen der Bulgaren gemeldet wird, sich in den Besitz der Eisenbahnlinie Nisch-Saloniki zu setzen. Tatsächlich hatten sich die Bulgaren bekanntlich schon vor Absendung dieser Meldung an das Pariser Journal in den Besitz der Bahnstrecke Vranja-Ristovac gesetzt.

Die Bulgaren in Mazedonien als Befreier.

c. **Vonderschweiz. Grenze,** 23. Okt. (Priv.-Tel. z.) Die Schweizer Blätter schreiben, daß die Bulgaren in allen mazedonischen Gebieten mit ungeheurer Begeisterung als Retter begrüßt werden. Die serbische Gewaltpolitik des letzten Jahres habe die bulgarische Bevölkerung in Mazedonien schrecklich dezimiert.

Einberufung aller Serben zwischen 18 und 55 Jahren.

c. **Vonderschweiz. Grenze,** 23. Okt. Die Schweizer Blätter melden aus Genf: Das serbische Generalkonsulat in Genf teilt mit, daß alle Serben im Alter von 18 bis 55 Jahren, welche sich zur Stunde noch im Ausland aufhalten, unverzüglich in ihr Vaterland zurückkehren und sich der Militärbehörde zur Verfügung zu stellen haben. Alle serbischen Urlaubspässe und Dispensationsverfügungen wurden außer Kraft erklärt.

Der serbische Patriarch Bogdanowic das Opfer eines Mordanschlags.

Budapest, 23. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Aus dem Kriegspressequartier wird dem „Az Est" berichtet: Nach der Einnahme von Belgrad hielten ungarische Gendarmen Haussuchungen in den Wohnungen, bei welchen Dokumente vorgefunden wurden, die mit dem vor zwei Jahren eingetretenen Tode des serbischen Patriarchen Lucian Bogdanowic in Verbindung stehen. Aus den Briefen geht hervor, daß Bogdanowic wegen seiner Königstreue in Serbien sehr gehaßt war. Die Briefe beweisen, daß politische Kreise in Belgrad fest entschlossen waren, den Patriarchen aus der Welt zu schaffen. Unter anderen wurde ein Schreiben vorgefunden, in welchem vorgeschlagen wird, den Aufenthalt des Patriarchen in Gastein zur Verwirklichung des Planes zu benutzen. Dann könne es leicht geschehen, daß der Tod des Patriarchen dort einfach Zufall zugeschrieben werde. Daher ist es sehr wahrscheinlich, daß Bogdanowic tatsächlich einem Mordanschlag zum Opfer gefallen ist.

*

Die russischen Reaktionäre.

c. **Vonderschweiz. Grenze,** 23. Okt. (Priv.-Tel. z.) Die schweizerischen Blätter melden aus Petersburg: Die echt russische Vereinigung von Moskau richtete an den Zaren eine Bittschrift, in der sie anfleht, die ungläubige und judendurchsetzte Reichsduma zu vertagen und durch eine rechtgläubige echt russische Versammlung von Semstvomitgliedern mit beratender Stimme zu ersetzen. Erst wenn die jetzige auf Unglauben aufgebaute Verfassung beseitigt werde, sei die Rettung Rußlands aus der gegenwärtigen Krisis möglich. Wenn nach dem Kriege die Gleichberechtigung der Nationalitäten eingeführt werden sollte, so würde das einer Vernichtung des rechtgläubigen Rußlands gleichkommen. Die Wiedereroberung Polens, welches immer ein Herd der Unzufriedenheit und der Revolution gewesen sei, sei daher weniger erstrebenswert. Das Hauptziel des Krieges solle die Wiedervereinigung Galiziens mit Rußland sein. Diese Bittschrift preise auf 32 Seiten die „rechtgläubige slavische Verfassung Rußlands" und prophezeit ihre Wiedergeburt.

Vom Fürsten Bülow.

m. **Köln,** 23. Okt. (Priv.-Tel.) Fürst Bülow, der mit seiner Gattin und seinem Bruder im Nordhotel hier abgestiegen war, wurde gestern nachmittag nach Ausgang in der Stadt von einem Unwohlsein befallen, sodaß er genötigt war, am späten Nachmittag das Bett aufzusuchen. In der Nacht wurde ärztliche Hilfe konsultiert. Der Zustand des Fürsten gibt jedoch zu keinerlei Besorgnis Anlaß, da er heute vormittag 9 Uhr mit seiner Gattin die Weiterreise nach Baden-Baden antreten konnte, wo er im Hotel Europäischer Hof absteigen wird.

Neue amerikanische Unterseeboote für England.

Amsterdam, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) In amerikanischen Blättern befindet sich folgende Mitteilung aus Boston, 3. Oktober: Die Flottille neuer amerikanischer Unterseeboote, die der britischen Flotte von Gibraltar zugeteilt worden ist, hat die Reise über den atlantischen Ozean mit eigenen Kräften zurückgelegt. Die Unterseeboote wurden vom Kanonenboot „Kanada" und dem Hilfskreuzer „Galgarien" begleitet und fuhren in der ganzen Zeit auf der Oberfläche.

*

⊡ **Berlin,** 23. Okt. Zu der irrtümlichen Beschießung des schwedischen Unterseeboots „Hvalen" durch ein deutsches Vorpostenboot wird der „B. Z." aus Stockholm noch ergänzend gemeldet: Die Zeitung „Dagens" schreibt: Man darf nicht vergessen, daß die Engländer durch ihren Mißbrauch der Flaggen ihrem Gegner begründete Veranlassung gegeben haben, die Echtheit von „Hvalen's" Neutralitätszeichen zu bezweifeln.

London, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt, daß in der Woche bis zum 20. Oktober ein Schiff von 2071 Tonnen versenkt worden ist. Die Zahl der angekommenen und ausgefahrenen Schiffe betrug 1279. Es sind keine Fischerfahrzeuge versenkt worden.

London, 23. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Lloyds Agentur: Der griechische Dampfer „Embiricos" ist auf der Fahrt von Buenos Aires nach Amsterdam bei Cap Frio gestrandet.

Handels- und Industrie-Zeitung

Frankfurter Effektenbörse.

R. Frankfurt a. M., 23. Oktober. (Eigener Wochenbericht.) Die andauernd günstige Gestaltung der Lage auf dem Balkan gab zunächst der Marktstimmung bei Beginn der Woche weiteren Rückhalt. Wenn der Verkehr auch im allgemeinen nicht sehr umfangreich war, so blieb die Tendenz zunächst fest. Der Einsicht, daß die englisch-französische Anleihe in Amerika trotz ihrer demütigenden Bedingungen einen Mißerfolg darstellt, kann man sich auch in England nicht mehr entziehen. Ein Blick auf den Newyorker Kurszettel zeigt, daß der hauptsächlichste Zweck der Transaktion, eine Stützung des stark erschütterten Sterlingkurses in Newyork herbeizuführen, nicht erreicht worden ist. Denkt man an den Waffenschacher Amerikas und sieht die Kurse der amerikanischen Aktien an, so fällt sofort die Kurssteigerung der am Kriegsgeschäft gelnandelten Papiere auf. Einzelne Werte wie Bethlehem Steel konnten den Kurs bis 583 erhöhen. Trotz aller Waffen- und Munitionslieferungen aus den Vereinigten Staaten — erst spätere Geschlechter werden es zu würdigen vermögen, was unsere Nation in diesem Kriege vollbracht hat — kann der Sieg uns nicht mehr streitig gemacht werden.

Die Kursbewegung des Newyorker Marktes vermochte am hiesigen Platz keinen Einfluß auszuüben, da der Verkehr wesentlich nachgelassen hat und das wenige Geschäft sich in inländischen Papieren abwickelt. Am hiesigen Geldmarkt ist der Bedarf für tägliches Geld geringer geworden, es ist eine Erleichterung eingetreten. Der Privatdiskont wurde mit 4 Prozent genannt. Von fremden Zahlungsmitteln erfuhr nach mäßiger Abschwächung die österreichische Valuta erneut Befestigung, die anscheinend mit einer ansehnlicheren deutschen Beteiligung an der österreichischen Kriegsanleihe zusammenhängt. Die rege Einfuhr aus Holland befestigte diese Devise. Der Ausweis der Reichsbank brachte nur geringe Veränderungen. Geringfügiger, besonders als man annehmen könnte, wenn man berücksichtigt, daß die in der Berichtswoche geleisteten Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe sehr beträchtlich waren. Der Goldbestand der Reichsbank zeigt eine weitere Erhöhung, auch der Silberbestand hat zugenommen. Der erhebliche Betrag der Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe, die befriedigenden Berichte aus den Kohlen- und Eisenrevieren, gaben auf dem Montanmarkt einen zuversichtlichen Grundton. Durch Festigkeit traten Phönix und Bismarckhütte hervor im Zusammenhang mit der bei beiden Werten bevorstehenden Dividendenschein-Trennung. Schiffahrts - Aktien lagen fest und zeitweise lebhafter unter Bevorzugung von Hansaaktien, Hapag und Nordd. Lloyd. Die Aeußerungen des Generaldirektors Ballin über die zukünftige Gestaltung der deutschen Handelsschiffahrt haben guten Eindruck hinterlassen. Bemerkenswert war von Transportwerten auch die feste Haltung der Schantungbahn und Berliner Straßenbahn. In Rüstungspapieren bemerkte man nach der Aufwärtsbewegung der vorhergehenden Wochen Realisationsneigung.

Auch die übrigen Aktienwerte ließen mangels Käufer aus dem Privatpublikum eine allgemeine Befestigung nicht in Erscheinung treten. Gut gehalten haben sich chemische Werte. Gummipeter, welche feste Haltung zeigten, wurden auf die Erörterungen wegen Suspendierung eines Direktors niedriger abgegeben. Für Kaliwerte war vorübergehend Interesse. Fester lagen Steaua Romana auf den Abschluß und das Anschlagen einer starken Oelquelle. Elektrizitätspapiere behauptet. Lederaktien und Schuhfabriken abgeschwächt. Banken wenig beachtet. Heimische Anleihen fest aber ruhig. Günstig erwies sich die Strömung für ausländische Renten. Auffallend war die feste Haltung für Serben, Rumänier, Griechen wurden vorübergehend lebhafter gehandelt. Russen behauptet. Oesterreichisch-ungarische Fonds ruhig. Der Wochenschluß brachte keine besonderen Kursbewegungen und zeigte im allgemeinen ein stilles Aussehen, da der Mangel an Beteiligung die Umsätze weiter zusammenschrumpfen ließ.

*

R. Frankfurt a. M., 23. Oktober. (Priv.-Tel.) Der Wochenschluß gestaltete sich äußerst ruhig. Das Interesse für Schiffahrtswerte und Kaliaktien hat an Lebhaftigkeit verloren. Die Tendenz war im allgemeinen fest wozu die günstigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz über die Zentralmächte und Bulgarien über Serbien den Anlaß bot.

Montanwerte konnten sich gut behaupten. Kriegsmaterialwerte zeigten feste Haltung, besonders Daimler. In chemischen Aktien sind die Umsätze bescheiden. Eine Ausnahme bei fester Tendenz machten Badische Anilin. Lederwerte lustlos. Bahnen und Transportwerte ruhig. Am Rentenmarkt war das Geschäft in deutschen Anleihen still bei fester Tendenz. Ausländische wenig beachtet. Am Geldmarkt nimmt die Erleichterung zu. Devisen Holland und Wien fest. Privatdiskont 4 Prozent.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 23. Oktober. (WTB.) Der Börsenverkehr war bei guter Stimmung allgemein recht still. Für Stahlwerke trat besonderes Interesse hervor, wovon Phönix, Becker Stahlwerke und Lindenberg Nutzen zogen. Auch Bismarckhütte war wieder höher. Von deutschen Anleihen begegneten besonders 3½prozentige Papiere bemerkenswerter Kauflust. Von österreichischen Renten bestand im Zusammenhang mit der fortgesetzten Besserung der Valuten gute Nachfrage. Die Gesamtstimmung war durch das weitere Sinken des Sterlingkurses in Newyork günstig beeinflußt. Geld unverändert.

New-Yorker Effektenbörse.

WTB. Newyork, 22. Oktober. Die Effektenbörse zeigte ein lebhaftes Geschäft und nahm einen großen Umfang nicht nur in Industriepapieren sondern auch in Eisenbahnaktien an. In Eisenbahnaktien wechselten große Posten die Besitzer. Die Kursgestaltung der Kriegswerte war schwankend, wobei verschiedentlich neue Höchstkurse erzielt wurden. Von Eisenbahnwerten stiegen Canadian Pacific 3⅝ Dollars, Bethlehem Steels nach starken Schwankungen 8 Dollars niedriger. Stahlaktien verloren ⅜ Dollar. Am Schluß der Börse war die Stimmung fester.

NEWYORK, 22. Okt. (Devisenmarkt.)

	22.	21.
Tendenz für Geld	schwach	schwach
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	1⅞	1⅞
Geld letztes Darlehen	2.—	2.—
Sichtwechsel Berlin	82.¼	82¼
Sichtwechsel Paris	5.93.—	5.93.—
Wechsel auf London (60 Tage)	4.63.—	4.64.50.—
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.65.65	4.67.35.—
Silber Bullion	49.—	49.—

NEWYORK, 22. Okt. (Bonds- und Aktienmarkt.)

	22.	21.		22.	21.
Atch. Top. Santa Fé 4% conv. Bonds	—	106.—	Miss. Cans. Tex. c.	5¼	4¾
Balt. Ohio 4½ Bds.	—	92⅞	do. do. pr.	—	14.—
Ches. Ohio 4½ Bs.	—	84⅛	Missouri Pacific	3.—	4⅛
North. Pac. 3 Bds.	—	64⅞	Nat. Railw. of Mex.	9¼	9½
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	92.—	New York Centr. c.	102.—	99⅞
St. Louis and St. Franzis. pr. 4 Bds.	—	71.—	do. Ont & West. c.	29.—	29⅞
St. Louis S. F. 5 Bd.	—	50⅛	Norfolk & West. c.	114⅜	114.—
S. Pac. c 4 1929 Bd.5	—	86⅛	Northern Pacific c.	111⅞	111.—
UnionPac. c. 4½ Bds.	—	92⅛	Pennsylvania 50 $	59.—	57⅛
4½ Union Stat. St. 1925 conv. Bonds	—	108⅛	Reading 50 $	79¼	79⅛
United States Steel Corp. 5½ Bonds	—	—	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	18¼	18⅝
			Rock Island com.	—	—
			„ „ pref.	—	—
Atch. Top. Santa Fé com.	109⅛	106⅛	Southern Pacific	98.—	97⅛
do. pref.	—	—	South. Railw. com.	20⅝	20⅛
Baltimore and Ohio	92⅞	92⅛	South. Railw. pref.	59.—	58⅛
Canada Pacific	179⅛	186⅛	Union Pacific c.	135⅛	134⅛
Ches. & Ohio c.	57⅞	56⅞	Union Pacific pref.	81⅛	81⅛
Chic. Milw. St. Paul c.	91⅛	91.—	Wabash pref. r. Akt.	45⅛	44⅛
Denver & Rio Gr.	8⅛	8.—	West Maryland com	—	32⅛
Erie com.	35⅛	34⅛	Americ. Can com.	—	63⅛
Erie 1st pref.	54.—	53⅛	do. do. pref.	—	109.—
Erie 2nd pref.	—	44⅛	Americ. Locom. c.	72⅛	71.—
Great North. pref.	121⅛	121.—	Amer. Smelt. & Ref. c.	—	—
Gr. North. Ore Cert.	51⅛	51⅛	do. Sugar Ref. c.	—	110⅛
Illinois Centr. com.	106.—	106.—	Anac. Copp. Min. c.	74⅛	75⅛
Interborgh. Metrop.	21⅛	22.—	Bethlehem Steel	575.—	583.—
„ „ pr.	—	82.—	Central Leather	—	57⅛
Kansas City and Southern	—	27⅛	Consolidated Gas	143.—	143⅛
do. pref.	—	61⅛	General Electr. c.	177⅛	177.—
Lehigh Valley 50 $	79⅛	79⅛	Mexic. Petroleum	87⅛	89⅛
Louisv. u. Nashv.	124⅛	124.—	National Lead	66⅛	66⅛
			Unit. Stat. Steels c.	115⅛	113⅛
			Unit. Stat. Steels pr.	69⅛	69⅛
			Utah Copper com.	—	67⅛
			Virgin. Car. Chem. c.	—	43⅛
			SearsRoebuck com.	—	159⅛

Aktien-Umsatz —— (1 600 000).

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 22. Okt.

	22.	21.		22.	21.
2½ Engl. Konsols	63.⅞	63.⅞	Pennsylvania	61.⅞	61.⅞
5% Argentinier	88.⅛	88.—	Southern Pacific	104.⅞	104.⅞
4% Brasilianer	—.—	—.—	Union Pacific	143.⅞	143.⅞
4% Japan. v. 1899	—.—	70.—	Steels	92.—	92.⅞
3% Portugiesen	53.⅞	53.⅞	Anac. Cop. neue Akt.	16.⅞	16.—
5% Russen v. 1906	—.—	82.⅞	Rio Tinto	52.⅞	52.—
4½% Russen v. 1909	73.⅞	73.⅞	Chartered	9/1½	9/1½
Baltimore and Ohio	82.—	82.⅞	De Beers deferred	10.⅞	10.⅞
Canadian Pacific	179.⅞	179.⅞	Lena Goldfields	1⅞	1⅞
Erie com.	37.⅞	37.⅞	Randmines	4.⅞	4.⅞
National Railway of Mexico	8.⅞	8.⅞	Privatdiskont	—.—	4.⅞
			Silber	—.—	23.⅞

London, 21. Okt. (W.T.B.) Wechsel auf Amsterdam 42.⅞, Scheckauf Amsterdam 11.63, Wechsel auf Paris 27.85, Scheck auf Paris 27.30, Wechsel auf Petersburg 40.⅞.

Handel und Industrie.

Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Hörde i. W.

r. Düsseldorf, 23. Okt. (Pr.-Tel.) In der heutigen Hauptversammlung, in der 36 Aktionäre 55 899 400 M. Aktienkapital vertraten, wurde die sofort zahlbare Dividende auf 12% festgesetzt. Eine Gruppe von Aktionären, welche ungefähr 200 Stimmen vertrat, legte gegen die Gewinnverteilung Protest ein, weil nach ihrer Auffassung die Hineinbeziehung des Gewinnvortrags in die Tantiemenrechnung nicht zulässig sei.

Ueber die Aussichten wurde von Generaldirektor Geheimrat Beukenberg ausgeführt: Wie schon im Geschäftsbericht erwähnt, hatten die Betriebsergebnisse des ersten Kriegsjahrs sehr unter den niedrigen Preisen, zu welchen die alten Abschlüsse entwickelt werden mußten, gelitten. Seit dem Frühjahr hätten die Preise eine sehr lebhafte Entwickelung angenommen, besonders auch für Lieferungen an das neutrale Ausland, weil England und Amerika aus bekannten Gründen als Wettbewerber nicht in Frage kämen. Aber auch die Selbstkosten seien fortgesetzt erheblich gestiegen. Im Kohlenbergbau konnte im allgemeinen 70% der Förderung geleistet werden. Die Verwaltung glaube, daß mit dem Uebergangssyndikat das Syndikat selbst durch Hineinbeziehung aller einigermaßen bedeutenden Zechen des Ruhrreviers auf eine weitere Grundlage gestellt sei. Der große Unterschied der Roheisen- und Stahlherstellung erkläre sich zu einem Teil dadurch, daß zur Herstellung von Kriegsmaterial fast ausschließlich Siemens-Martin-Qualität verwendet wurde. In den Preiskonventionen für Stahl-, Eisen- und Walzdraht zeige sich infolge der immer stärker werdenden Inbetriebnahme der südwestlichen Werke Preisunterbietungen, welche den Werken Veranlassung gegeben hätten eine mäßige Einschränkung zu beschließen, um die Erzeugung der Absatzmöglichkeit anzupassen. Vereinbarungen dieser Art seien gewöhnlich nur solange lebensfähig, wie die gute Marktlage anhalte und es wäre daher wünschenswert, daß im Anschluß an die Konventionen, welche bereits Merkmale eines Syndikats besitzen, regelrechte Verbände zustande kämen, denn nach dem Krieg werde es schwer halten, die volle Absatzmöglichkeit zu finden und den Wettbewerb mit den uns weniger freundlich gesinnten eisenindustriellen Ländern auszufechten. — Die Verwaltung hoffe, daß bei einem glücklichen Schluß des Krieges der Bedarf an Eisen wieder wachsen werde. Alles in allem genommen dürfe man der Zukunft mit Vertrauen entgegensehen. Der Auftragsbestand betrug am 1. Okt. 295 000 t gegen 334 000 am 1. Oktober 1914, das Bankguthaben werde sich demnächst auf rund 17 Millionen gegen 15 694 000 M. am 1. Oktober 1914 erhöhen.

Kraftwerk Altwürttemberg Akt.-Ges. in Beihingen-Ludwigsburg.

Frankfurt, 23. Oktober. (WTB. Nichtamtlich.) Die Gesellschaft erzielte in dem abgelaufenen Geschäftsjahr vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915 nach Abzug der Unkosten, Steuern und Zinsen sowie Abschreibungen, letztere in Höhe von 6 244 und Zuweisungen zum Anlage-Tilgungs- und Erneuerungsfondskonto von 55 000 M., zum Talonsteuerreservekonto von 3 500 Mark, einschließlich 3 436 M. Vortrag, einen Reingewinn von 108 837 M. gegen 108 880 M. im Vorjahre. Der am 13. November dieses Jahres stattfindenden Generalversammlung soll wiederum die Verteilung einer 4prozentigen Dividende in Vorschlag gebracht werden.

Neue Holzausfuhrverbote im Ausland.

Wie wir erfahren, hat die englische Regierung am 16. Oktober die Ausfuhr von gesägten Holzfurnieren nach allen Häfen Europas, ausschließlich jedoch der spanischen, portugiesischen, französischen und italienischen, verboten. Den deutschen Holzmarkt trifft dieses Ausfuhrverbot in keiner Weise, da England von uns in Friedenszeiten Fourniere bezog und nicht exportierte. Im übrigen sind die Vorräte an Fournieren in Deutschland so groß, daß von einem Ueberfluß gesprochen werden kann und die Forstverwaltungen seitens der Interessenten ersucht wurden, wie schon im Winter 1914, so auch in der jetzt beginnenden Hiebsperiode, möglichst wenig starke Eichen zur Fournierherstellung einzuschlagen. Zu erwähnen ist ferner, daß die Regierung von Bulgarien ein Ausfuhrverbot erlassen hat. Indessen bezieht sich dieses, wie wir im Gegensatz zu verbreiteten irrigen Ansichten feststellen können, ausschließlich auf die Ausfuhr von Kistenbrettern, die jetzt erklärlicherweise in größeren Mengen gebraucht werden.

Dänisches Moratorium.

Der Gläubiger-Schutzverband für Handel und Industrie, Berlin, Markgrafenstraße 77, teilt mit, daß am 15. Oktober 1915 das allgemeine dänische Moratorium erloschen ist und demnach von jetzt ab aus der Zeit vor dem Krieg entstandene Forderungen gerichtlich geltend gemacht werden können.

Warenmärkte.

Mannheimer Wochenberichte.

Kohlen.

Mannheim, 23. Oktober. (Eigenbericht.) Infolge ständigen Rückganges des Rheinwasserstandes und andauernd starker Nebel ist die Schiffahrt sehr gehemmt, worunter die Zufuhr von der Ruhr notleidet. Die bisher schon vorhandene Knappheit an Hausbrand - Nußkohlen tritt dadurch noch mehr in Erscheinung. Verlegenheiten dürften daher für die nächste Zeit unausbleiblich sein, zumal die Bahnverwaltungen in der Bereitstellung des benötigten Wagenmaterials in letzter Zeit vollständig versagen. Teilweise mußte infolge Wagenmangels bereits dazu übergegangen werden, Ware, die von der Kundschaft dringend verlangt wird, auf Lager zu werfen, um zu vermeiden, daß die Schiffe in Liegelage geraten. Die Marktlage selbst hat sich in der Berichtswoche nicht geändert. Es besteht weiterhin in allen Sorten eine gute Nachfrage, für die nicht immer ein ausreichendes Angebot vorhanden sei.

Holz.

Mannheim, 23. Oktober. (Eigenbericht.) Die Floßholzmärkte hatten nur wenig Angebot aufzuweisen. Da aber der Bedarf ein ziemlich guter war, so behauptete sich eine gewisse Festigkeit. Rheinische und westfälische Abnehmer zeigten sogar neuerdings größeres Interesse in Floßhölzern, da die Sägewerke dieser Gegend allmählich an die Deckung ihres Winterbedarfes herangehen. Fichtene Papierhölzer wurden neuerdings besser beachtet; ebenso war die Nachfrage in kiefernen Schwellen- und Grubenhölzern eine umfangreichere. Buchenstammhölzer waren auch in größeren Mengen begehrt und dies war auch die Ursache, daß die Preise der Forstverwaltungen meistens überboten wurden. Auch Buchenschwellenhölzer gingen gut ab. Am Brettermarkt waren Ausschußbretter am meisten gesucht; für die in den meisten Fällen sehr hohe Forderungen gestellt wurden. An guten Brettern sind noch große Posten 5—8" breite und 1" starke vorhanden, für die jedoch der Absatz sehr beschränkt ist. Was bei den Sägewerken an Schnittwarenerzeugnissen anfällt, wird stets glatt abgenommen. Waggondielen in Kiefern, wie in Eichen wurden ständig von den Fabriken gesucht. In kiefernen Glaserhölzern war das Angebot weit größer, als der Bedarf. Dagegen war der Absatz in kiefernen Modellhölzern im allgemeinen etwas beser. In Eichenschnittwaren konnten 40 bis 70 mm starke Sorten für den Wagen- und Flugzeugbau glatt untergebracht werden. Weißbuchenschnittware für Modellzwecke erzielte bei letzten Verkäufen etwa M. 74 bis 92 pro Festmeter.

Tabak.

Mannheim, 23. Oktober. (Eigenbericht.) In der abgelaufenen Woche fanden Verkäufe in Ober- und Unter-Elsaß in Obergutltabaken statt. Es wurden bezahlt, in der Geudertheiner Gegend Anfang der 50er Mark, in der Benfelder Gegend die gleichen Preise, mit Ausnahme des Ortes Ebersheim, das einen höheren Preis erzielte, weil daselbst durch Verkäufe eines größeren Elsässer Fabrikanten der Preis künstlich in die Höhe getrieben wurde.

In Friedrichstal sind die Tabake bereits abgehängt. Zu einem Kaufe ist es jedoch noch nicht gekommen, weil die Forderungen der Pflanzer zu hohe sind. Sonst ist es im Tabakeinkauf ruhig, weil man abwarten will, bis das Produkt in abgehängtem Zustande angeboten wird.

Rippen gingen wiederum um einige Mark in die Höhe. Die Nachfrage darin ist größer als das Angebot.

Sonst wäre von Belang in dieser Woche nichts zu berichten.

Viehverkehr

vom 18. bis 23. Oktober.

Mannheim, 23. Oktober. (Amtlicher Bericht der Direktion des städtischen Schlacht- und Viehhofes.) Der Rindermarkt war stark befahren. Der Auftrieb an Großvieh betrug 1800 Stück. Der Handel war mittelmäßig. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen M. 110—140 (59 bis 76), Bullen (Farren) M. 108—120 (60—67), Rinder M. 115—135 (60—70), Kühe M. 75—110 (36—53).

Auf dem Kälbermarkt standen am 18. Oktober 496 Stück, am 21. Oktober 198 Stück zum Verkaufe. Geschäftsverkehr am Montag lebhaft, am Donnerstag ruhig. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht M. 115—135 (69—81).

Auf dem Schweinemarkt standen am 18. Oktober 891 Stück, am 21. Oktober 340 Stück. 50 Kilo Schlachtgewicht kosteten M. 168—182 (131 bis 142) bei ruhigem Geschäftsverkehr.

Der Ferkelmarkt war mit 212 Stück besucht. Handel mittelmäßig. Pro Stück wurden M. 18 bis 25 bezahlt.

Die in Klammer gesetzten Preise bedeuten die Preise nach Lebendgewicht.

Berliner Getreidemarkt

WTB. Berlin, 23. Oktober. Frühmarkt. (Nichtamtlich ermittelte Preise.) Ausländische Weizenkleie M. 32.50, Maismehl M. 86.— bis 87, Reismehl M. 115.—, Strohmehl M. 28.— bis 30, Pflanzenmehl M. 28.—, Futterkartoffel M. 3.15 bis M. 3.25, Speisekartoffel M. 4.15 bis M. 4.25, Pflanzenmöhren M. 4.25 ab Station, Wrucken M. 5.— ab Station.

WTB. Berlin, 23. Oktober. Neu eingetroffener Mais ist heute in einigen Posten am Markt und wurde rasch zu hohen Preisen verkauft. Man erwartet in Bälde weitere Zufuhren und erhofft, dadurch eine Entlastung des Marktes. Gerste ist nicht gehandelt worden. Maismehl, Reismehl, Kleie zu unveränderten Preisen gehandelt, ebenso Futterartikel. Für Speisekartoffel ist im Großhandel Nachfrage zu den gestrigen Forderungen.

Newyorker Warenmarkt.

WTB. Newyork, 22. Oktober. Der Baumwollmarkt eröffnete matter auf ermutigende Kabelnachrichten und Aussichten auf besseres Wetter im Südwesten, sowie Lokoverkäufe. Hierauf fester auf ungünstiges Wetter im Osten und Ankündigung eines hausselautenden Entkörnungsberichtes, sowie Besserungen der Lokomärkte, vorübergehend matter. Der Schluß war behauptet.

Der Kaffeemarkt eröffnete matter auf Abgaben der Kaffeehändler und New Orleaner Spekulation.

Der Weizenmarkt eröffnete fester, gab später auf günstige Wetterberichte nach und schloß auf Realisationen matt.

NEWYORK, 22. Okt.

	22.	21.		22.	21.
Weizen:			Baumwolle:		
hard Wt. Nr. 2	122⅞	125⅞	Newyork loko	12.65	12.10
No. 1 Northern	111⅞	113⅞	per Oktober	—.—	12.27
per Dez.	107⅞	110⅞	per November	12.37	12.32
per Mai	—.—	—.—	per Dezember	12.43	12.40
Mais loko	nom.	nom.	per Januar	12.57	12.52
Mehl Spr. Wh. c.	—.—	—.—	per März	12.78	12.73
Getreidefr.			per Mai	12.91	12.89
Liverpool	—	—	per Juli	—.—	12.96
London	—	—	Petroleum:		
Baumwolle:			raffn. i. cas.	9.75	9.75
Ank. i. atl. H.	23 000	36 000	stand. whit.	7.50	7.50
in Golfhäfen	30 050	24 000	in tanks	4.—	4.—
Ausf. n. England	35 000	10 000	Cred. Balan.	1.70	1.70
„ „ d. Ct.	19 000	8 000			

Newyork, 22. Okt. (Kaffee.) Nr. 7, loko 7⅞, per Dez. 6.34, per Jan. 6.36, per März 6.51, per Mai —.—, per Juli —.—.

Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 22. Okt.

	22.	21.		22.	21.
Weizen Dezb.	100⅞	103⅞	Schweine:		
Mai	102⅞	104⅞	schwere	7.30	7.35
Mais Dezb.	58.—	58.—	Speck	——	——
Mai	59⅞	59⅞	Schmalz:		
Hafer Dezb.	36.—	35⅞	Oktb.	8.80	8.85
„ Mai	——	——	Jan.	9.23	9.25
Schweinezuf.			Pork: Oktb.	13.37	——
i. West.	57 000	86 000	Jan.	16.37	16.45
dv. Chicago	14 000	22 000	Rippen: Oktb	9.32	9.47
Schweine:			Jan.	8.97	9.05
leichte	7.30	7.40			

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 23. Oktober. (Priv.-Tel.) Im dritten Vierteljahr betrug die Kohlenförderung der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Ewald in Herten i. W. 402 253 Tonnen gegen 361 003 Tonnen im zweiten Vierteljahr. Es ergab sich ein Betriebsüberschuß von 1 381 253 gegen 961 007 Mark im zweiten Vierteljahr. Von diesem Ueberschuß wurde für das dritte Vierteljahr an Ausbeute 300 Mark pro Kux gegen 200 im Vorquartal zur Verteilung gebracht.

Zahn-Creme und Mundwasser
KALODONT
39671

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's
Citrovanille ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in seiner raschen u. vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken zu haben.
34901

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Statt Karten!

Die Geburt ihrer Söhne

Bernhard und Ludwig

zeigen hierdurch an

Ernst Bodenheimer und Frau
Erna geb. Koppel

Mannheim, Hildastraße 17. 21. Oktober 1915.

Bodenkreditbank in Basel.

4% Pfandbriefe Serie I von 1910.

Der am 1. November 1915 fällige Coupon No. 11 wird von heute an bei der

Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim

eingelöst. 42363

Basel, den 20. Oktober 1915.

Die Direktion.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 14. Oktober im Alter von 31 Jahren mein herzensguter, innigstgeliebter Mann

August Riesterer

Musketier im Infanterie-Regiment 114

Mannheim, Eichelsheimerstr. 20, 23. Oktober 1915.

In tiefster Trauer:
Elisabeth Riesterer geb. Glöckler.

Unterricht

Beste Gelegenheit für

Eltern,

die ihre Söhne und Töchter gründlich und praktisch für den kaufmännischen Beruf wollen ausbilden lassen. Beginn neuer

Tages- und Abendkurse

in sämtlichen kaufmännischen Fächern: 42898

3. November.

— Kurze Ausbildungszeit. — Mäßiges Honorar. — Beste Stellungen. —
Man verlange sofort schriftlich oder mündlich kostenlose Auskunft und Prospekte durch die Leitung der

Handels-Lehranstalt Merkur P 4, 2 Telephon 5076

Inhaber: **Dr. phil. Knoke**, staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften.
Diplom der Universität Leipzig.
Diplom der Handels-Hochschule Leipzig.

Handelsschule V. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Gründliche u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. Neuaufnahmen von Damen und Herren jeden Alters am 1. und 15. des Monats.
Man verlange Prospekte. 42600

Wer perfekt 53154
Französisch
lernen will, meldet sich bei
Prof. Marius Ott,
P 3, 4.

5.—
monatlich kosten Privat-Abendkurse in
Schreibmaschinen schreiben
Zehnfinger-System, auf allen gangbar. Maschinen.
Friedr. Schlecht
M 4, 8. Telephon 3062.
Spezial-Reparaturwerkstätte für alle Systeme.

Handelskurse für Mädchen
Beginn eines neuen Kursus 4. November.
Tages-Kurse. 42773
Abend-Kurse für Damen und Herren.
Auskunft und Prospekte kostenlos durch
Handels-Schule Schürig, N 4, 17. Tel. 7105

Französische u. englische
Conversation u. Literatur
erteilt jungen Mädchen einzeln und in Kursen.
Frau M. Mann
N 5, 6. 54608

Gebild. junge Dame, welche in Frankreich studiert hat, erteilt gründl. Unterricht in der franz. Sprache. Zuschr. erb. unt. Nr. 54662 a. d. Geschäftsstelle.

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. u. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Bewährt. Erfolge 3. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 54488
Näh. **Dr. St. Beisch,** L 13, 2, 3 Treppen. Sprechstunden vormittags.

Vermischtes

Q 4, 7 Sächs. Q 4, 7
Glanz-Waschmange
empfiehlt sich im Platten sämtlicher Haus-, Leib- u. Bettwäsche, sowie Vorhänge bei pünktlicher und gewissenhafter Ausführung. Selbstmangen gestattet. 54488 Agathe Boße.

Suche einen
Lehrling
aus guter Familie mit sof. Bezahlung. Näheres 54944 C 4, 8, p. l.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Bisher bezahlte Versicherungen 1131 Millionen Mark.
Kriegssterbefälle ... in den beiden Kriegsjahren mehr als 15 Millionen Mark.
Mitversicherung der Kriegsgefahr.
Vertretungen: 41864
Mannheimer Büro, Oberinspektor G. von Neuenstein, Augusta-Anlage 7;
Heinrich Freiberg, S 6, 21;
August Müller-Engelhardt, C 4, 7;
Jacob Dietrich, Ludwigshafen, Maxstr. 16.

Kriegs-Uhren
gutgehend von **3.75** an.
Franz Arnold Nachf.
Uhrmacher 39077
Fernspr. 2230 MANNHEIM M 1, 3.

Schreibmittel und Buchbindearbeiten für das Jahr 1916 zu vergeben. Bedingungen und Umfang des Bedarfs sind bei unserer Rechnungsstelle einzusehen. Angebote bis längstens Montag, den 1. Nov. bei uns einzureichen. 42999
Mannheim, 19. Okt. 1915.
Gr. Hauptzollamt.

Gartenbau-Verein „Flora“
Dienstag, d. 26. Oktober, abends 8½ Uhr in der Liedertafel 54986
Mitglieder-Versammlung
mit Verlosung
wozu höfl. einladet.
Der Vorstand.

! Schuhmacher !
Bringe meinen
Ledererſatz
stärker als echtes Leder, in empfehlende Erinnerung. Ich bitte jeden sich zu überzeugen von der Güte des Materials und der Dauerhaftigkeit. 54981
Preise:
Im ganzen Stück p. Kilo Mk. 6.—
In abgepaßten Sohlen: Herren-Sohlen und Fleck Mk. 1.20
Damen-Sohlen und Fleck Mk. 1.10
Kinder-Sohlen und Fleck Mk. —.80
Versende auch an Private.
Hochachtungsvoll
D. Eintracht
Mannheim, G 7, 17.

Werkstätte

R 7, 12/13 Werkstätte elektr. Betrieb, mit Maschine sofort zu vermieten. 10445

Geldverkehr

Kredit bis M. 2000.— ert. sof. jed. Mitgl. d. Volksbank Bayreuth. Bed. grat. 12469

Ankauf

Sämtliche Sorten
Geschirr-Zinn u. Rohr-Zinn
ausschließlich für Kriegslieferung kauft zu höchsten Tagespreisen 42997
Adolf Nyrkowski
Telephon 4318. T 2, 4.

Margarine, Palmin oder sonstiges Speisefett, sowie Hülsenfrüchte und andere Lebensmittel in Posten
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 43007 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alteisen, Lumpen, Tuch- Woll- Abfälle
Einstampfpapier, Gummi, Flaschen u. Säcke, Abfälle aller Art. Vollwertzahlung nur direkt durch 54877
Abfall-Ankauf-Zentrale Gr. Merzelstraße 44 Telephon 3179.

Ein elektr. Motor
1½ P. S. stark und 1000 Umdrehungen, für Mannheimer Stromverhältnisse passend, sofort gegen bar zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 54960 an die Geschäftsstelle d. Bl.

An die geehrt. Herrschaften!
Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel u. Zahngebisse.
Frau Körner, Sw. S 4, 6
Tel. Pfeifer 3823.
54809

Diebe
sten Preise für getragene Damen- und Herrenkleider, Schuhe, Pfandscheine, Möbel, Wäsche etc.
Kaufe auch Partiewaren.
Kavalier-Haus, J 1, 20
66238

Kriegerwitwe f. gebraucht, guterh. schwarz. Damen-Mantel oder Kostüm zu kaufen. Angeb. u. Nr. 11056 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Möbel, Kleider u. Schuhe. 54801
Majerfschyk, E 4, 6.

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Brym, T 2, 16, part. 50048

Pfandscheine
Goldsachen und Nähmaschinen kauft 54867
Frau Bartmann, J 2, 22.

Möbel, Kleider Pfandscheine
Nähm., Fahrr., Kinderw. kauft Wohles, H 4, 4. 54850

Zahle
die höchsten Preise
für gebr. Möbel aller Art.
5266 **M. Kastner, S 4, 20 p.**

Kaufe Möbel, Betten, Bettbezüge, Altertümer, Nippsachen, Pfandscheine, Weißzeug. 54767
Fillinger, S 6, 7. Tel. 4097

Sonder-Angebot!

1 Speisezimmer, vlämischer Stil
Dunkel Eiche, in schwerer Ausführung, bestehend aus: 43036
Großem Büfett, Kredenz, Umbau, Ausziehtisch, 4 echten Rindleder-Stühlen.
Dasselbe etwas gebraucht, zum Ausnahmepreis von

Mk. 550.—

A. Straus & Co.
J 1, 12.

Verkauf

Gardinen
Restbestände und angestaubte Waren werden **bedeutend unt. Preis** verkauft. 7002
Eugen Kentner
Gardinenfabrik Stuttgart.
In Mannheim: Nur in P 4, 1
Bitte Haus u. Firma genau beachten

Empfehle täglich
süßen Apfelmost
auch kann daselbst gekeltert werden. 10869
Albrecht, U 6, 2.

Zweischl. Bettstelle mit Rost, 1 Kinderb., 1 Waschtisch, gr. Fenstertritt-Sessel bill. z. v. Q 2, 2/3, 3. St. 11059

Sehr schöne
Speisezimmer-Einrichtung
weit unter Preis abzugeben. Binzenhöfer, Augartenstraße 38. 10944

In Zahlung genommenes Nußbaum-Büfett, Ausziehtisch, 6 Stühle, zusammen f. M. 285 z. v. Hochf. eichen Speisezimm. m. prachtv. 2 Mtr. br. Büfett kompl. m. 6 Lederstühlen zum Spottpreis M. 700.
Möbelhaus Weidmann,
L 13, 24 am Bahnhof.
Kein Laden. 54984

Eleg. Eich. Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank, Wäscheabteilung, compl. 880 Mk., eleg. Speisezimmer mit 160 cm Büfett, compl. 590 Mk. **Kaßner, S 4, 20,** beim Konsum. 10881

Versch. Ruhestühle, 1 Smith Premier Schreibmaschine, 1 Kreissäge zu verk. **H. Janson, H 4, 5.** 50085

1 gebr. Kleiderschrank, 1 Kommode u. 2 gl. Betten zu kauf. gesucht. Scheiff, Waldhof, Roggenstr. 20, I. 10995

Piano, Demmer, Ludwigsh., Wittelsbachstr. 43 5889

Dipl.-Schreibt., Büf., Sekretär, Waschtisch, Anrichte, Div., Kanap., Bett, Stühle, Küchenschr., Bettst., Tische, Öfen, Nähmaschin., Gasb. u. s. w. Aufbewahr.-Magazin, H 6, 4. 54042

Piano gut erhalten, Mk. 200, seine neue **Pianos** äußerst billig bei 10026
Hüther, B 4, 14.

Elegantes, weißes
Backfischzimmer
kompl. für Mk. 210.— zu verkaufen. **Weinheimer, Möbelhaus J 2, 8.** 54883

Ia. Tafelkartoffel.
Die Lieferung mein. bekannt. gelbfleisch. „Industrie“ (I. Absaat v. Züchters Ebelzucht, daher v. feinst. Geschmack, bis Juli haltbar, was viele Abnehmer vom letzt. Jahr bei Auftrag f. dies Jahr bestätig.), beginnt ab 18. Oktober zu **M. 4.70** p. Ztr. u. Anfuhr 25 Pfg. Bestell. können auch auf d. Hauptmarkt an meinem Blumenstand gemacht werden.
Schowalter 54871
Rosenhof, Ladenburg.

Pa. Dauerwurst
aus reinem Rind- und Schweinefleisch zum Aufbewahr. f. d. Winter geeig.
Probekolli Pfd. u. 2.25
Ltr. a. M. 4.20, per Nachnahme, keine Dauerware.
J. L. Halbreich,
Frankfurt a. M.

Zirka 5000 Paar Männer-, Frauen- und Kinderholzschuhe
abzugeben.
Anfragen unt. Nr. 54907 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gebr. irischer Ofen
(Eich) preiswert zu verk.
E 7, 27, part. 54956

Junge Dackel zu verk.
Ludwigshafen a. Rh., Wredestraße 45 I. r. 54904

1 Gaskrone
1 eiserne Kinderbettstelle mit Matratze und 1 Ledersofa billig zu verk. 54083
L 15, 13, parterre.

Piano
gut erhalt. zu Mk. 200.—, 250.—, 350.— u. 450.— abzugeben. 54908
Scharf & Hauk
Piano- und Flügelfabrik
C 4, 4.

Neu! Erdbeerwein!
wie Traubenwein, hervorragend in Qualität, bestbekömmlichst reinstes Naturprodukt, von 25 Ltr. an in Fässern à 90 Pfg. bis 1 M. pro Ltr. Probeflaschen à 80 Pfg. bis 1,20 Mk.
Deher, Seckenheimerstr. 47, Tel. 4774. 10924

150 Stück prima gesunde
Ferkel und Läufer
8–10 Wochen alt, zu verkaufen von Dienstag, den 26. Oktober, von 8 Uhr vormittags ab bei 11061
Louis Kissel
Werftstraße Nr. 39.
Telephon 3962.

Liegenschaften

Kauf- od. Tausch-Angebot.
Ein größeres Wohnhaus in Mannheim mit geräumigen Lagerkellern u. großem Hof, mäßig belastet, zu 145 000 Mk. amtlich geschätzt c. 8500 M. Mieteinnahmen nahe Hafen, Rheinhafenanlagen, Verbindungskanal gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Im Falle auch Tausch gegen andere Objekte, Bau- oder Industriegelände. 10726
Näheres unter P. 867 H. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Hochherrschaftl.
Villa
in Baden-Baden
in schönster, vornehmster Höhenlage, nahe am Wald mit prachtvollem Ausblick auf Baden-Baden u. Umgebung, mit großem, wohlgepflegtem Park (Gewächshaus, Hühnerstall, Ökonomiegebäude mit Dienstwohnung), Zentralheiz., Villa 20 Zimmer, Küche mit Speisenaufzug, Badezimmer rc., Zentralheizung, Gasbeleuchtung, 3 große Terrassen, drei Balkone, große Kellereien, Grundfläche 6000 qm, ist Verhältnisse halber zu **verkaufen.**
Gegebenenfalls würde die Villa zunächst **vermietet.** Einrichtung könnte mitvermietet werden.
Nähere Auskunft erteilt.
Scharlach & Kessel
Immobiliengeschäft,
Baden-Baden.

Wer verkauft sein Haus evtl. mit Geschäft od. sonst günst. Anwesen hier oder Umg? Ang. u. M 4567 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe zur Weitergabe. 12436

Friedrichsfeld.
Kleines Haus für 5600 Mark, kl. Anzahl., sof. zu verk. Angebote unt. Nr. 11030 an die Geschäftsstelle.

Stellen suchen

Wiederverkäufer oder Männer u. Frauen z. Verkauf v. Haus z. Haus für unser neue erstklass. Reklamepostkarten gesucht. Nur allerbeste Ware.
60% Verdienst
Verl. Sie sof. Prospekt.
Bolano-Werkstoffversand

1 Kreissäger
1 Hobler
mehrere
Kistennagler
gesucht.
P 7, 20.

Suche für meine allgemein beliebten
Eisin-Tabletten
erstklassiger Schlager
Millionen-Artikel
noch einige tüchtige
Vertreter.
Nur wirklich tüchtige Herren wollen unter Angabe der in Frage kommenden Plätze sich melden. 12427
Süßmittelfabrik Eisital
Hermann Herdstreith
Eisital, Post Dornstetten

Grossisten! Vertreter! für Einzel., Back-, Suppen-, Speiser, Backfing, Pudding, Milchkakao u. sucht Genußmittel-Industrie Dresden, Zöllner-Str. 38. 16881

Vertreter
Millionensache!
Wir such. für unt. neuhinzukommenden Sl.-Konsumartikel „Tee fertig“ mit Zucker u. Citrone D. R. P. ang., welcher sich ohne Aufbrühen u. ohne Satz sof. lös., erstkl. eingef. Stadtreisende, Grossist. u. Kleinvertreter. Muster gegen 20 Pfennig gratis. Chem. Fabrik M. Klein, Berlin, Dillenstr. 88.

Stenotypistin
gesucht
flotte Maschinenschreiberin auf Versicherungs-Büro. Bewerbung von Anfängerinnen zwecklos. Gefl. Angebote unter D. 2047 an D. Frenz, G. m. b. H., Ann.-Exp., Mannheim.

Verkäuferin
nur aus der Branche gef.
Franz Arnold Nachfolg.
M 1, 3 (54080)
Uhren und Goldwaren.

Ein jüngeres
Fräulein
das perf. stenographieren kann und mit leichten Büroarbeiten vertraut ist, sofort gesucht. Angebote unt. 54668 a. d. Geschäftsst.

Suche für sof. ein nettes fleiß. Mädchen tagsüber, C 8, 18, 3. St. l. 11007

Tüchtiges Mädchen
gesucht. N 4, 1, part. 11000

Zuverl. fleiß. Mädchen für Vormittags gesucht. Käfertalerstr. 18, 4. St. l. 10917

Für den Haushalt
ein fleißiges Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. 54901
Lindenhofstr. 18, 2. Stock.

Gesucht tüchtiges
Alleinmädchen
das bessere Küche und Hausarbeit versteht, zu 2 Personen. Gute Zeugnisse Bedingung. 11060
Elisabethstr. 8, 2 Treppen.

Besser. Mädchen können das Kleidermachen bei eigen. Garderobe gründl. erlernen. Frau Staebel, Seilerstr. 14, 2. St. 10880

Stellen finden

Guten Nebenverdienst durch den Verkauf von Kriegstaschen; 200 Mk. erforderlich. Wer übernimmt denselben? Angebote unter T 1050 an D. Frenz, Mannheim.

Warenhaus-Dekorateur
Suche zum sofortigen Eintritt einen Dekorateur für zugkräftige Fenster. Erbitte Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsangaben ev. Schriftproben. 10030
L. Halbreich, Kaufhaus Worms.

MARCHIVUM

Mannheimer Hausfrauenbund

Dienstag, den 26. Oktober im alten Rathaus
3—6 Uhr

Ausstellung fettarmer und fleischloser Speisen.

Abends 8½ Uhr

Vortrag

Frau **Marie Priester** aus Frankfurt a. M.

Wie ersetze ich Fett durch Fettbildner?

Eintritt für Mitglieder frei.

Für Nichtmitglieder | der Ausstellung 10 Pfg. | Vortrag . . 20 Pfg. 42612

Sonntag, den 24. Oktober 1915
von 4 Uhr ab
für Allerheiligen grosse

Kranz-Ausstellung

Wilhelm Niederheiser

Heidelbergerstraße **Blumengeschäft** Heidelbergerstraße.

Mannheim

54053

Für Herren!
Herrenkleider werd. tadellos aufgebügelt u. ausgebessert bei billiger Bedienung. Postkarte genügt. 54080
Joh. Nübel,
Reparatur-Geschäft
nur S 6, 20, 4 Treppen.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Sonntag, den 24. Oktober 1915
11. Vorstellung im Abonnement D

Tristan und Isolde

Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Wilhelm Furtwängler
Kassenöff. 5 Uhr. Anf. 5½ Uhr Ende geg. 10 Uhr
Beginn des zweiten Aktes 7 Uhr 05 Minuten, dritten Aktes 8 Uhr 40 Minuten
Das Personal ist angewiesen, während des Orchester-Vorspiels Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten.
Hohe Preise.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, 24. Oktober 1915
Zum ersten Male:

Rösselsprung

Lustspiel in drei Aufzügen von Karl Rößler
In Szene gesetzt von Max Kräger
Kassenöff. 7½ Uhr Anf. 8½ Uhr Ende n. 10½ Uhr
Nach dem 2. Akte größere Pause
Neues Theater-Eintrittspreise.

Ernst Baum

Planken Tel. 7415 E 2, 1–3
Grösstes und vornehmstes
Spitzen- und Stickerei-Spezialhaus
am Platze
hat reizende **Neuheiten** in
Halsrüschen, Jabots
Kragen, Westen
gemalten Blusenstoffen
Spitzen etc. ausgestellt.
Verkaufsräume nur 2ter Stock
Planken E 2, 1—3. 42944

Militär-Verein Mannheim E. V.

Samstag, den 30. Oktober, abends 9 Uhr,
ordentliche

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokale „Zentralhalle, Q 2, 16".

Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden.
2. Jahresbericht des Schriftführers.
3. Rechenschaftsbericht des Rechners.
4. Wahlen der ausscheidenden Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder.
5. Unterstützung von Familien der beim Heere stehenden Mitglieder.
6. Verschiedenes.

Anträge sind bis zum 26. Oktober bei dem derzeitigen Vorsitzenden einzureichen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein 54061

Der Vorstand.

Einige 1000 Stück
Feldpostkartons
gangbare Größen, **billig zu verkaufen.**
Angebote unter Nr. 43008 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufmännischer Verein Mannheim
E. V.

Donnerstag, 28. Oktober 1915, abends 8½ Uhr
im Saale des Friedrichsparkes

Vortrag

des Herrn Hoftheater-Intendanten
Dr. Carl Hagemann, hier

„Kriegsgeschichten von 4 Kriegsschauplätzen"

Mitglieder und Inhaberinnen von Damenkarten können feste Plätze zu 50 Pfg. erhalten. Karten für feste Plätze — auch für Inhaber von Tageskarten — sind nur auf unserem Geschäftszimmer C 1 10/11 II erhältlich. Tageskarten zu M. 1.— für gewöhnliche Plätze sind zu haben: in unserem Geschäftszimmer, bei K. A. Heckel, Mannheimer Musikhaus, Brockhoff & Schwalbe, A. Doncker und im Verkehrs-Verein. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 101

Der Vorstand.

Krieger-Unterjacke

Weste, Lungenschützer, Leibbinden und Pulswärmer in einem Stücke. Gesetzlich geschützt! Warmes, angenehmes Tragen. Wegfall des lästigen Rutschens der Leibbinde. Zu haben bei
M. Hoffmann, H 1, 9 Adresse genau beachten. 42942
Feinste Anerkennungen aus dem Felde.
Besondere Liebesgabe für das Rote Kreuz.

DAS IDEAL-GETRÄNK
ist zubereitet aus
Lebona
Milch-Kakao mit Zucker.
Grosser Nährwert! Ueberall erhältlich! **Würfel 10 Pf.**
Alleinhersteller: LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35
42128

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 24. Oktober 1915.
Gustav Adolf-Vereinsfest.

Trinitatiskirche. Morg. ½9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Achtnich, Kollekte. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Achtnich, Kollekte. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Schenkel. Nachmitt. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Achtnich. Abends 6 Uhr Konfirmandengottesdienst, Stadtpfarrer Schenkel u. Achtnich.

Konkordienkirche. Morgens 10 Uhr Ordination Stadtpfarrer v. Schoepffer — Predigt, Cand. theol. Günger, Kollekte. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Garnisonsvikar Waag. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer v. Schoepffer. Abends 6 Uhr Konfirmandengottesdienst für beide Pfarreien, Stadtpfarrer v. Schoepffer, Kollekte.

Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein, Kollekte. Morg. 11½ Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Hoff und Klein. Abends 6 Uhr Konfirmandengottesdienst für beide Pfarreien, Stadtpfarrer Dr. Hoff, Kollekte.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Steger, Kollekte. Morg. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Gebhard. Abends 6 Uhr Konfirmandengottesdienst, Stadtpfarrer Gebhard, Kollekte.

Johanniskirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Sauerbrunn, Konfirmandengottesdienst. Kollekte. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Sauerbrunn. Abends 6 Uhr Konfirmandengottesdienst, Stadtpfarrer Weißheimer, Kollekte.

Lutherkirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Huß, Konfirmandengottesdienst für beide Pfarreien (Kirchenchor) Kollekte. Morg. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Huß. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Groß. Abends 6 Uhr Predigt Stadtpfarrer Brauß, Kollekte.

Melanchthon-Pfarrei — Turnsaal Uhlandschule. Morgens 10 Uhr Predigt, Pfarrer Brauß, Kollekte. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Brauß.

Heinrich Lanz-Krankenhaus, Lindenhof. Morg. ½11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Rothenhöfer.

Diakonissenhauskapelle. Morg. ½11 Uhr Predigt, Pfarrer Olschewski.

Evang. Kirche Sandhofen. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Stadtpfarrer Bujard.

Pauluskirche Waldhof. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11 Uhr: Jugendgottesdienst. ½2 Uhr: Christenlehre. Stadtpfarrer Bujard.

Stadtteil Neckarau. Vormitt. ½10 Uhr Predigt. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst der Nordpfarrei. Nachmittags 1 Uhr Christenlehre der Nordpfarrei, Pfarrer Roll.

Donnerstag, den 28. Oktober, abends ½8 Uhr Kriegsandacht, Pfarrer Roll.

Stadtteil Rheinau. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Bath. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Abendgottesdienst, zugleich zum Beginn des Konfirmandenunterrichts.

Evangelische Stadtmission

Vereinshaus K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Erbauungsstunde, Sekretär Moses. 5 Uhr: Jungfrauenverein.
Dienstag ½9 Uhr: Gebetsstunde für Jungfrauen.
Mittwoch ½9 Uhr: Bibelstunde, Sekretär Moses.
Donnerstag 8 Uhr: Handarbeitsstunde des Jungfrauenvereins und des Frauenvereins.
Samstag 4 Uhr: Sparkasse der Sonntagsschule. ½9 Uhr: Vorbereitung für die Sonntagsschule.
Täglich Kinderschule.

Schwetzingerstadt, Traitteurstraße 19.
Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Bibelstunde, Sekretär Moses.
Montag ½9 Uhr: Jungfrauenverein.
Täglich Kinderschule.

Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Dienstag ½9 Uhr: Bibelstunde, Sekretär Moses.
Täglich Kinderschule.

Lindenhof, Bellenstraße 52.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Montag ½9 Uhr: Frauenverein.
Freitag ½9 Uhr: Bibelstunde.
Täglich Kinderschule.

Zu den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmission ist jedermann herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23,
— E. V. —

Wochenordnung vom 24. bis 30. Oktober 1915.

Sonntag, nachm. 2 Uhr ab: Spielen der Jugendabteilung. 5 Uhr: Rezitationen.
Montag, abends ½9 Uhr: Bibelstunde beider Abteilungen über Hebräer 11, 17—26 v. Sekretär Moses. Anschließend Monatsversammlung.
Dienstag, abends ½9 Uhr: Lehrabend f. Kurzschrift.
Mittwoch, abds. 8—10 Uhr: Turnen in d. Volksschule.
Donnerstag, abends 8—10 Uhr: Spielabend der Jugendabteilung.
Samstag, abds. 8—10 Uhr: Spielabend der Jugendabteilung.
Jeder christlich denkende Mann und Jüngling ist zum Besuche unserer Vereinsveranstaltungen freundlichst eingeladen.
Auskunft erteilen: Der Vorstand, Herr Architekt P. Alos, Meerfeldstr. 61 und Sekretär Moses, U 3, 23.

Evang. Verein für innere Mission.

Angeb. Bek. in Baden.

Stadtmission Mannheim.

Vereinslokal: Schwetzingerstraße 90.
(Herr Stadtmissionar Fritz).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Allgem. Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung des christl. Ver. jg. M.
Montag, abends 8½ Uhr: Missionsarbeitsstunde. Abends 8½ Uhr: Turnen der Jünglinge.
Dienstag, abends 8½ Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.
Mittwoch, abends 8½ Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8½ Uhr: Bibelstunde des christl. Ver. jg. M.
Donnerstag, nachm. ½5 Uhr: Bibelstunde. Abends 8½ Uhr: Blaukreuz-Verein.
Samstag, abends 8½ Uhr: Sonntagsschulvorbereitung und Gebetsstunde.
— Täglich Kleinkinderschule. —

Vereinslokal: Neckarstadt, Lortzingstr. 20 (Hof).
(Herr Stadtmissionar Stöckle).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Soldatenvereinigung (Jugendabteilung). Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein.
Dienstag, abends 8½ Uhr: Bibel- u. Gebetstunde.
Mittwoch, abends 8½ Uhr: Bibelstunde des christl. Vereins jg. Männer.
Donnerstag, abends 8½ Uhr: Blaukreuz-Verein.
Samstag, abends 8½ Uhr: Sonntagsschulvorbereitung und Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft

U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vormittags ½10 Uhr Predigt. Vormitt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½4 Uhr Predigt und Abendmahlsfeier, Prediger Schmid. Nachm. 5 Uhr Jugendverein.
Donnerstag, abends ½9 Uhr, Bibel- u. Betstunde.

Waldhof, Hubenstraße No. 10, Hinterhaus.
Sonntag, nachmitt. ½2 Uhr, Kindergottesdienst.
Dienstag, abends ½9 Uhr Predigt, Pred. Friederich
Jedermann ist herzlich willkommen.

Jungmänner-Verein

für freies Christentum und deutsche Kultur
Mannheim — Lokal: S 6, 40.

Mittwoch, 27. Oktober, abends ½9 Uhr: Betrachtungen über Badenweiler.
Nähere Auskunft erteilt: Herr Karl Geck, Pozzistraße 7, 1. Schriftführer.

Christliche Versammlung B 2, 10a

Sonntag, morgens 11 Uhr, Sonntagsschule, alle Kinder sind freundlichst eingeladen. Nachmitt. 3 Uhr Wortbetrachtung.
Dienstag, abends 8½ Uhr, Wortbetrachtung.

Missions-Saal, U 4, 19a.

Hinterhaus parterre.

Die Versammlungen der Christen-Gemeinde finden wie folgt statt:
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Wortbetrachtung. Abends 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung.
Dienstag, abends 8½ Uhr: Vorlesung.
Mittwoch, nachm. 5½ Uhr: Kinderstunde.
Donnerstag, abends 8½ Uhr: Glaubensversammlung (gehalten von Prediger Edel aus Brieg).
Jedermann herzlich eingeladen!

Methodisten-Gemeinde

Kapelle: Augartenstraße 26.

Sonntag, vorm. ½10 Uhr, Versammlung. Vorm. 11 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. ¾4 Uhr, Predigt.
Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 24. Oktober 1915.

Jesuiten-Kirche. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt u. Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaftsandacht mit Segen, zugleich Andacht für die Ehrenwache. — ¾4 Uhr Andacht des Müttervereins mit Predigt. — 7 Uhr Rosenkranzandacht mit Prozession und Segen, zugleich Andacht für Heer und Vaterland.

Während der Woche wird jeweils bei der ½8 Uhr hl. Messe der Rosenkranz gebetet.

Jeden Abend ½8 Uhr Andacht für Heer und Vaterland nach besonderer Meinung mit Segen.

Nächsten Sonntag ist Kollekte für die Armen des St. Vinzentiusvereins.

Untere kathol. Pfarrkirche. Von 6 Uhr an Beicht. — 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — ¾2 Uhr Christenlehre für Mädchen. — ½3 Uhr Andacht zur hl. Familie. — 3 Uhr Beistunde der Jungfrauen-Kongregation. — — 8 Uhr Andacht für Heer und Vaterland mit Segen.

Katholisches Bürgerhospital. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Gymnasiums-Gottesdienst. — 4 Uhr Andacht für die armen Seelen.

Herz-Jesu-Kirche, Neckarstadt. 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre für Jünglinge. ½3 Uhr Andacht zur hl. Familie. — 7 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Geist-Kirche. Kommunion-Sonntag f. Erstkomm.-Mädchen. 6 Uhr Frühmesse, Beicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Generalkommunion der Erstkomm.-Mädchen. — ½10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — ½2 Uhr Christenlehre für Knaben. — 2 Uhr Andacht zur hl. Familie. — ½5 Uhr Versammlung des kath. Dienstbotenvereins im St. Elisabeth, Kepplerstraße 11. — 7 Uhr Rosenkranz für Heer und Vaterland.

Während der Woche ist täglich morgens 6—7 Uhr Beichtgelegenheit und abends ½8 Uhr Rosenkranz.

Liebfrauen-Kirche. Von 6 Uhr Beichtgelegenheit. — ½7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Rosenkranz mit Segen. — ¾4 Uhr Versammlung des Müttervereins. — ½5 Uhr Versammlung des Dienstbotenvereins. — ½7 Uhr Kriegsandacht mit Segen.

St. Josefs-Kirche, Lindenhof. 6 Uhr Beicht. — ½7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt, Kommunion des Müttervereins. — ½10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe. — ½2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Rosenkranzandacht. — ¾3 Uhr Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen. — ½5 Uhr Versammlung des Dienstbotenvereins. — ½8 Uhr Andacht für Heer u. Vaterland.

St. Bonifatiuskirche. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Andacht zur hl. Familie. — 8½ Uhr Versammlung der Jungfrauen-Kongregation. — 7 Uhr Rosenkranz und Kriegsandacht mit Segen.

Unter der Woche ist jeden Abend 8 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Franziskus-Kirche in Waldhof. Von 6 Uhr an Beicht. — 7 Uhr Frühmesse mit Predigt und Austeilung der hl. Kommunion. — ½9 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik. — ½10 Uhr Predigt und Hochamt mit Tedeum. — ½3 Uhr Christenlehre und Vesper. — Abends ½8 Uhr Kriegs-Bittandacht mit Segen.

NB. Während der Woche ist jeden Abend ½8 Uhr Kriegs-Bittandacht.

Kath. Kirche in Sandhofen. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — Die 7 Uhrmesse fällt heute aus. — 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 8 Uhr Schülergottesdienst, Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt und Hochamt. — ½2 Uhr Christenlehre und gest. Oelbergsandacht. — 3 Uhr Versammlung der beiden Jugendvereine (Vereinslokal). — 7 Uhr Bittandacht für Heer und Vaterland (zugleich feierliche Rosenkranzandacht).

Kath. Kirche in Feudenheim. Von 6½ Uhr ab Beichtgelegenheit. — 7½ Uhr Frühmesse und Austeilung der hl. Kommunion. — 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1½ Uhr Bittandacht mit Segen.

Kathol. Kirche in Käfertal. Monatskommunion des Müttervereins. — 6 Uhr Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — ¾9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 2 Uhr Christenlehre, nachher Herz-Jesu-Andacht, hierauf Einweihung des Schwesternhauses. — ½8 Uhr Kriegsandacht.

Kath. Kirche in Neckarau. 6 Uhr Gelegenheit zur heil. Beicht. — 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — ¾7 Uhr heil. Messe mit Austeilung der heil. Kommunion. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — ½2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Mariä mit Segen.

Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Segen.

St. Antoniuskirche, Rheinau. 6 Uhr Beicht. — ½8 Uhr Frühmesse, heil. Kommunion. — ½10 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Andacht zur hl. Familie. — 8 Uhr Andacht für Heer und Vaterland, Segen.

Alt-Katholische Gemeinde.

(Schloßkirche).

Sonntag, 24. Oktober, vorm. 10 Uhr, deutsches Amt mit Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs).

Für Allerheiligen

empfehlen wir in hervorragender Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Schwarze Mäntel
aus Tuch, Foule, Flausch, Kammgarn, je nach Qualitäten, beginnend mit . . . . **18.—**
ferner zu Mk. 22, 26, 30, 35, 42, 54 und höher

Schwarze Paletots
aus hochmodern weichen, flauschigen Stoffen, mit Knopf- und Tressengarnituren, beginnend mit . **22.—**
ferner zu Mk. 24, 29, 40, 52, 69 und höher

Plüsch-Jacken und -Mäntel
aus guten deutschen Qualitäten und beste Verarbeitung, je nach Länge und Qualität, Jacken beginnend mit . . . . **58.—**
ferner zu Mk. 68, 78, 86, 98, 110, 125, 140 u. höher
Mäntel von Mk. 93 bis 428.

Astrachan-Jacken u. -Mäntel
in schön gepressten Mustern, vornehm einfachen und sehr schicken Ausführungen
Jacken beginnend mit . . . . **27.—**
ferner zu Mk. 35, 46, 55, 65 und höher
Astrachan-Mäntel beginnend mit . . . . **38.—**
ferner zu Mk. 46, 54, 62, 75, 85 bis 290

Sammet-Jacken und -Mäntel
aus haltbaren guten Qualitäten in vornehmen glatten, als auch Blusenformen, beide Längen beginnend mit . **36.—**
ferner zu Mk. 46, 54, 66, 76, 85, Mäntel bis 182.

Schwarze Jackenkleider
in schönen modernen Stoffen wie Tuch, Foule, Gabardine in vornehmer Verarbeitung, für jeden Geschmack, je nach Qualität, beginnend mit . . . **28.—**
ferner zu Mk. 36, 41, 54, 67, 79 und höher

Schwarze Taillenkleider
aus tiefschwarzem Wollpopeline, Tuch, Seide, Kammgarn und sonstigen modernen Stoffen je nach Qualität beginnend mit . . . . **42.—**
ferner zu Mk. 50, 58, 70, 78, 88, 100 bis 212

Schwarze Blusen
von hervorragender Billigkeit in geschmackvollsten Ausführungen, beginnend mit **5.75**
ferner zu Mk 6.25, 7.50, 8.50, 9.50, 11.50, 13.50, 16.50 bis 54.00.

Schwarze Röcke
in halbweiten, sowie hochmodernen Glockenschnitten mit Knopf- und Tressengarnituren, je nach Qualität und Weite, beginnend mit **6.50**
ferner zu Mk. 8.50. 9.75, 12.00, 16.00, 19.50 und höher

Kinder-Kleider und -Mäntel
für jedes Alter am Lager in jeder Preislage vorrätig.

Jeder Artikel in Damengrössen ist bis zur weitesten Frauengrösse vorrätig.

L. Fischer-Riegel

Südwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und Kinder-Kleidung.

Telephon Nr. 7631 und 7632. Mannheim, E 1, 1—4. Fahrstuhl nach allen Stockwerken.

Sonntag, den 24. und 31. Oktober ist unser Geschäft von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Süddeutsche Bank

Abteilung der Pfälzischen Bank.

D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.

Telephon Nr. 230, 541 und 1904.

Kapital u. Reserve Mk. 60,000,000.—

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.

Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Bar-Depositen.**

Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.

Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in **feuerfest. Gewölbe.**

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**

Diskontierung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.

Ausstellung von **Schecks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verlosten Effekten.** 40421

Versicherung verlosbarer Wertpapiere **gegen Kursverlust** und **Controle** der Verlosungen.

Gewerbeschule Mannheim.

Am 2. November beginnen Gästekurse in

Figuren- und Akt-Zeichnen.

Der Unterricht findet jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag abends von ½8—½10 Uhr statt. — Anmeldungen, die persönlich zu machen sind, werden bis 30. ds. Mts. in der Kanzlei der Gewerbeschule — C 6 — angenommen. 5209

Mannheim, 20. Oktober 1915.

Das Rektorat: Schmid.

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim.

Jungdeutschlandbund

Mannheim.

Lichtbildervortrag:

Die deutsche Dichtung vor 100 Jahren

von Fräulein Dr. Bernays am Sonntag, den 24. Oktober, abends 6 Uhr im Vortragssaale der Kunsthalle

Eintritt frei. Kleiderabgabe frei.

Hierzu werden unsere Schülerinnen, insbesondere solche, die gegenwärtig den Unterricht nicht besuchen, freundlich eingeladen.

Das Rektorat:

Dr. Bernhard Weber. 5204

Bekanntmachung.

Die Meldebogen über die beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel werden durch unsere Organe ab **Montag, 25. Okt.** bei den Hausbesitzern abgeholt. Wir ersuchen dringend, dafür besorgt zu sein, daß die Meldebogen zu diesem Zeitpunkt ordnungsgemäß beim Hausbesitzer für alle in seinem Hause befindlichen Haushaltungen, Betriebe, Anstalten und dergleichen bereit liegen.

Wer den Bogen zu diesem Termin nicht bereit gestellt hat, bleibt für die Abgabe bei der Städtischen Metallsammelstelle Luisenring 44, innerhalb der Meldefrist persönlich haftbar.

Wer keine unter die Beschlagnahme fallenden Gegenstände alle freiwillig abgeliefert hat oder wer keine besitzt, hat den Bogen dennoch unterschrieben abzuliefern; in die einzelnen Spalten ist in diesem Falle das Wort „keine" zu setzen.

Wer keinen Meldebogen bekommen hat, ist verpflichtet, den Bogen umgehend bei der Metallmeldestelle, Luisenring 44, abzuholen.

Wer nicht rechtzeitige und vollständige Meldung erstattet oder die Bestimmungen übertritt, macht sich strafbar.

Mannheim, den 23. Oktober 1915.

Städtische Metallsammelstelle:

Bichler.

Dienstag, den 2. November, abends 8½ Uhr im Nibelungensaal

Gastspiel der Berliner Urania

Wissenschaftliches Theater

Meine Erlebnisse bei der Deutschen Südarmee

Von den Karpathen bis Brest-Litowsk

Vortrag mit 180 Lichtbildern von Kriegsberichterstatter Dr. Fritz Wertheimer.

Dr. W. hat den Feldzug in den Karpathen erlebt, folgte dann dem wuchtigen Vorstoss am Dnjestr nach Stryj und Lemberg, begleitete die Truppen nach Polen und machte die Eroberung von Brest-Litowsk mit. — Karten M. 2.50, 2.—, 1.50 und 1.— an der Konzertkasse Heckel, 10—1 u. 3—6 Uhr u. an der Abendkasse.

Friedrichspark.

Sonntag, 24. Oktober, nachm. 3—6 Uhr

Konzert

der Kapelle Petermann. 591

Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei

Bekanntmachung.

Verkehr mit Futtermitteln betr.

Wir bringen zur Kenntnis, daß folgende Futtermittel z. Zt. auf Lager sind:

ca. 14 Ztr. Getreideschlempe, getr.
„ 160 „ Brennereitreber, getr.
„ 70 „ Malzmehl
„ 20 „ Malzkeime
„ 250 „ Rapskuchen
„ 80 „ Rübkuchenmehl
„ 20 „ Mais
„ 60 „ Kartoffelflockenmehl
„ 100 „ Rohzucker (vergällt)
„ 70 „ Häckselmelasse
„ 100 „ Torfmelasse
„ 100 „ Hühnerfutter (Körner)
„ 100 „ Hühnerfutter (Weichfutter)

Die zur Abholung nötigen Erlaubnisscheine werden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag nachmittags von 2 bis 5 Uhr bei unterzeichneter Amtsstelle ausgestellt. 5205

Mannheim, 20. Okt. 1915.

Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Krebs.

Schuh-Besohl-Anstalt

Jungbuschstr. 31

Herren-Sohlen und Fleck Mk. 4.—

Damen-Sohlen und Fleck Mk. 3.—

Kinder-Sohlen und Fleck je nach Größe

m. sehr dauer haftem Ledersatz, mit echtem Leder **Mk. 1.50 mehr.**

Um geneigten Zuspruch bittet 11039

S. Fogelhut.

Sägmehl

abzugeben. 54987

Sachs & Co., F 7, 20.

Pferde

z. Schlachten sowie verunglückt, werd. zu d. höchst. Preis. angek. Vermerk d. Prov. Pferdemetzgerei und Wurstlerei mit elektrisch. Maschinenbetr.

Jakob Stephan

Mannheim, Neckarvorst., Tel. 3665, Jungbuschstr. G 4, 11.

Pferdebef. d. Transportm. 99170

Verkauf

Gelegenheits-Verkauf.

Eine **gold. Damenuhr,** Deckel mit Platin besetzt, mit Brillanten und blauen Saphiren, sowie **eine Krawatten-Nadel** mit echter **Perle, ein Bild** (Aquarell-Gemälde), „Cecilie" darstellend, v. Prof. Hoffmann von Fallersleben, München, alles billigst zu verkaufen. **N 4, 13, Wirtschaft „zum Radfahrer".** 11091

Stellen finden

Städt. Arbeitsamt

Mannheim.

Litera **N 6** Nr. **3.**

Telephon 1835 und 1836.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Es werden gesucht:

Abteil. für Handwerker:
2 Feuerschmiede, 2 Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Spengler und Installateure, Eisendreher, Werkzeugdreher, Maschinenschlosser, Werkzeugschlosser, Elektromonteure, Wagner, Maurer, Zementarbeiter, 1 Graveur, Kranenführer, Bau- u. Möbelschreiner, 1 Stuhlmacher, 1 Modellschreiner, 1 Maschinenarbeiter a. Holz, 2 Holzdreher, Küfer, 1 Kummacher, 1 Glasschleifer, Polsterer, Tapezierer, Schuhmacher, 1 Müller, 1 Mälzer, Friseure, 3 Gärtner.

Abteilung für Landwirtschaft und ungel. Arbeiter:
3 landw. Knechte n. ausw., stadt- und bahnkundige Fuhrleute, 8 Hausburschen mit Kost und Wohnung.

Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal.
1 Oberkellner n. ausw., 1 junger Saalkellner n. ausw., 1 Küchenmeister n. ausw., 1 Koch (Alde) n. ausw., 1 Weißzeugbeschließerin.

Wir suchen für Ende des Monats tüchtige

Monteure und Tischler für Mühlenbau

Angebote mit Lohnansprüchen u. Eintrittsdatum sowie Zeugnisabschriften sind zu senden an 54986

F. J. Knierim Nachfolger

Gesellschaft m. beschränkter Haftung

Osthofen (Rheinhessen).

Stellen suchen

Tücht. erfahrene Wirtsfrau, Witwe mit geschäftskundiger, erwachs. Tochter, gewandt im Verkehr mit Publikum jed. Art, wünscht

Filiale

gleichviel welcher Branche, evtl. auch kleines gutgeh. Restaurant oder Speisebüffet zu übernehmen.

Gefl. Anfragen erb. unt. Nr. 11064 an d. Geschäftsst.

Mietgesuche

2 Zimmer-Wohnung

in der Schwetzinger Vorstadt sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote **mit Preis** unt. **Nr.** 54048 an die Geschäftsstelle.

Zwei angenehm

möblierte Zimmer

(Bureau- u. Schlafzim.) ohne Frühstück für 1. Nov. gesucht. Ang. m. Preisang. u. Nr. 11060 a. d. Geschäftsst.

Möbl. Zimmer

möglichst mit Pension zu mieten ges. Angeb. m. Preis u. Nr. 11058 a. d. Geschäftsst.

Magazine

Q 6. 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. zc. z. v. 14931

Luisenring.

Großen Lagerplatz mit od. o. geschloss. Hallen, Stall (ca. 1250 qm) Anschluß an Gleise der Staatsbahn Neckarvorland möglich. Sofort zu verm. Näh. durch J. Fikeş, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft Mannheim N 5, 1. Telephon 876.

Zu vermieten

3 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde auf die Dauer von einem Jahr zu bald. Preis sof. wegen Kriegsfall zu verm. Näh. **Seckenheimerstr. 10,** 3 Tr. 11085

Möbl. Zimmer

B 7, 16 3. St., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. ein Zimmer sof. z. verm. 49998

Marktplatz G 2, 6 3 Trepp., gut möbliertes Zimmer sof. zu verm.

J 2, 5 part. 1 möbl., sowie 1 leer. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm.

Hch. Lanzstr. 30 part., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Stellen suchen

Militärfr. **Kaufmann**, 32 J., Ifr., firm in all. Kontor- u. Lagerarbeit., franz. Sprachk., z. Zt. Textilbr. als Expedient etc., sucht sich p. 1. XII. zu **verändern**. Dauerstellung. Ang. u. Nr. 11065 a. d. Geschäftsstelle.

Tüchtiges
Fräulein
gesetzten Alters, perfekt in Stenographie und Maschinenschreib. u. gewandt im Verkehr, sucht entspr. Anfangsstelle. Näh. **L. Beck, G 6, 10.** 54645

2 **Anfängerinnen**, 19 J. alt, bewandt. in Stenographie u. Maschinenschr. suchen **Stelle**. Angebote u. Nr. 10924 an d. Geschäftsst.

Fräulein
in Stenographie (Gabelsberger) und Maschinenschreiben erfahren, sucht Anfangsstelle. Gefl. Angebote unter Nr. 54695 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Fräulein mit höh. Schulbildung, in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert sucht Anfangsstelle. Angebote unter Nr. 10691 an die Geschäftsstelle.

Fräulein gesetzt. Alters, welches nähen, bügeln, servieren u. in all. Zweig. d. Haush. bew. **sucht Stelle** in kl. bess. Haush. a. Stütze d. Hausfr. od. Alleinmädch. b. besch. Anspr. Angeb. u. 11070 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Repräsentable Dame
von auswärts, deren Betrieb jetzt geschl., sucht Position in Geschäftshaus event. nur halbe Tage od. Aushilfe. Angeb. u. 11054 an die Geschäftsstelle.

Fräulein
bewandert in **Stenographie-Maschinenschreiben** sucht nach 4 Uhr Beschäftigung. Ang. unt. Nr. 54888 an die Geschäftsstelle.

Junge bessere Frau
sucht Stelle als Verkäuferin Cigarrenbranche bevorzugt. Angebote unt. Nr. 10819 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Besseres Mädchen 20 J. alt, musik., im Schneidern sehr bew., sucht Stelle zu Kindern, f. ganz od. tagsüb. War schon bei Kind. tätig. Angebote unter Nr. 11082 an die Geschäftsstelle.

Mädchen, 10957 in Küche und Haushalt erfahren, sucht bis 1. Nov. passende Stelle. Angebote Waldparkstr. 7 II.

Bureau

Hansa-Haus D 1, 7/8
Ein u. zwei Zimmer für
Büro
sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 49287

L 4, 4 pt. 3—4 Zimmer als Büro od. Wohn. zu verm. Ausk. 2. St.

M 5, 6. Büro
2. St., 5—6 Räume sof. z. v. Näh. b. J. Zilles, Immobil.- und Hypotheken-Geschäft Mannheim, N 5, 1. Tel. 876. 12284

Goethestr. 10 2 schöne helle Zimmer, für Büro geeignet, mit kl. Lagerraum sof. zu verm. Angebote erbittet M. Weinberger, D 4, 1 49565

Waldparkdamm 2
Büro mit Souterrain etc. sofort vermietbar. Jul. Schmitt, Steph. Prom. 2. Fernspr. 6028. 49655

Läden

J 4, 5/6 (Linde)
ein Laden mit Wohnung sofort zu verm. 49460 Näh. Eichbaumbrauerei.

O 4, 17, Laden
sofort zu verm. Näh. Büro Friedrich Karlstr. 14.

Uhlandstr. 12 parterre, Laden mit 3 Zimmer-Wohnung oder 1 Zim.-Wohng. z. v. 10888 Näh. bei Weber daselbst.

Laden mit Zimmer u. Küche, evt. als Wohnung zu verm. 10969 Näh. Metzgerei J 6, 1.

Bäckerei in verkehrsreicher Hauptstr. neu hergerichtet, z. verm. (evtl. Laden m. Wohng. als Filiale.) Näh. Schwetzingerstr. 154, 2. St. 49552

Keller

L 4, 3 Wein- od. Lagerkeller zu vermieten. 49407

Lagerkeller, Luisenring 45a zu vermieten. Näh. Frau Herz, N 2, 6, 4. St. 10673

Zu vermieten

Wohnungen
in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmer zu vermieten durch 10604
Hugo Schwartz
L 3, 3b. Tel. 604.
Für Mieter kostenfrei.

B 1, 5
herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48321 Näheres B 1, 4, Laden.

B 2, 11 Seitenbau 2 Treppen 2 oder 3 geräum. Zimmer nebst Zubehör per 1. Nov. zu verm. Näheres bei H. Blaumer 1. Hofe parterre. 49575

B 2, 11 Stb. 1 Tr., leer. sep. Zim. zu verm. 10428

B 5, 6
5 Zimmer Wohnung für 800 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 49633

Friedrichspark
B 6, 25
3. St., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten. Evtl. kann auch der 2. Stock mit weiteren Räumen im Parterre verm. werden. 49644 Näh. im Büro, B 6, 25.

B 7, 1 großes, leeres Zimmer ebener Erde nebst Gaubenwohnung, 3 Zimmer zu vermieten. 49185

B 7, 13b part.
Schöne 5 Zimmer-Wohnung neu hergericht. mit reichl. Zubehör per sof. zu vermieten. 10894 Näh. Telefon 748.

C 3, 19 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 48864

C 7, 14
Große 5- oder 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Erdgeschoß 49285

C 8, 19
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 49529

D 1, 2, Paradeplatz,
5 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näh. J. J. Quilling, D 1, 2, Laden. 48606

D 2, 2
Vorderhaus, 1 Treppe, 4 Zimmer, Küche, Hinterhaus, 1 Treppe. 2 Zim., Küche zu vermieten. 49589

D 2, 10 2. St. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres im Hause (Laden) oder Fernspr. 379. 49150

D 2, 11, 2 Tr.
7 Zimmer mit reichlichem Zubehör auch für Bürozwecke geeignet per sofort zu vermieten. Näh. durch Hugo Schwartz, L 3, 3b Telephon 604. 49808

D 2, 14 3 Tr. eine schöne 3 Zim.-Wohng. Küche und Zubehör an ruhige Leute bis 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen bei Schmidt, 2 Treppen. 49254

D 5, 15
Laden links, u. 5 Zimmer-Wohng., 3. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Hauseigent. 47769

D 5, 4 4. St. 4 Zim., Küche Bad und Speisek. zu verm. Näh. 3. St. 10968

D 6, 7/8 2 Treppen hoch schöne 6 Zimmer-Wohng. Bad, nebst Zubeh. Gas u. Elektr. zu verm. Näh. 2. St.

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. zu v. 48968

D 7, 20 Stb. 3 Tr., 2 Z. und Küche z. v. 49519

E 3, 13
4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vm. 48939

F 4, 3
2. Stock, 6 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht preisw. zu vermieten. 48695

E 5, 5 leeres Zimmer zu verm. 49509

F 6, 3, Seitenb., 1 od. 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 10056

F 7, 21 groß. Zimmer und Küche zu vermieten. 10413

F 7, 26a, Luisenring
2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 48307

G 5, 17b 2 Zimmer u. Küche 3. St. Vorderh., 1 Zimmer und Küche 4. St. Vorderh. zu v. 49594

G 7, 43 1 Zim. u. Küche part., zu 15 M. sof. od. spät. zu verm. 10686

H 3, 10
3. St. Wohnung, Zimmer u. Küche. 4. St. 3 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. H 3, 10, 3. St.

H 7, 1
Parterrewohng., 4 Zimmer zu verm. Näh. 4. St. r. bei Frau Günther. 49508

H 7, 22 pt. 5 Zimmer-Wohng. nebst allem Zubehör sofort zu verm. Näheres H 7, 25 2. St. oder Rieth, Rheindammstr. 50. 49567

H 7, 35 2—3 Zimmer und Küche Seitenbau, evtl. mit klein. Magazin zu verm. 10668 Näh. im Laden daselbst.

L 4, 3 5 Zimmer mit allem Zubehör, Gas, Elektrisch zu vermieten. 49406

L 4, 4 2 Tr. schöne 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu verm. Ausk. 1 Tr. hoch. 49585

L 4, 6
2 Zimmer und Küche per 1. Novbr. zu verm. 49600

L 4, 11 2. Stock, schöne 6 Zim. Küche, Magdzimmer u. Zubehör sof. z. v. Näh. 3. St. 49387

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., D 5, 1. Tel. 2097. 49423

L 8, 6 schöne mod. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Bad und Elektrisch, für sofort od. später zu verm. Näheres im 3. Stock. 48519

L 11, 25
(Schloßgartenstraße)
ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock.

L 12, 17, Bismarckstr.
parterre, 7 Zimmer u. Zub., 4. Stock, 6—8 Zim. u. Zubeh. per sofort od. spät. zu verm. Näheres parterre. 49624

L 13, 1, hochp., 2 sch. Zim., Elektr., sep. Eing. zu vm. 10882

M 2, 15a 4. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 48652 Zu erfr. M 2, 15b, 3. St.

M 5, 2 3 Tr., 4 Zimm.-Wohng. m. Zub. zu vm. Näh. 2 Tr. 10595

M 5, 6, 2. Stock
4 Zim., Bad, Küche etc. z. v. sof. zu verm. Näh. d. J. Zilles, Immobilien- u. Hypothek.-Geschäft, Mannheim, N 5, 1. Telephon 876.

M 7, 22 sch. 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 48872

N 3, 3
Wohnung 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St.

O 5, 1 2 Tr. r. Groß leer. sep. Zim. zu vermieten. 10880

O 5, 14
Kleine Planken 3. St.
5 Zimmerwohng.
mit allem Zubehör sofort beziehbar. 49617
G. F. W. Schulze.

O 7, 24
gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 48684 Näheres durch den Hausverw. C. Dieterich. Fernsprecher 6898.

O 7, 26
Gr. 7 Zimmerwohnung
mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. d. Hausverw. Wiedner, 3 Tr. 48412

P 3, 5 Gaupenzim. m. kl. Küche zu verm. 10869

P 4, 7 leeres Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr.

Q 3, 5 4. St. 4 Zim., Küche und Bad auf 1. Oktober ev. früher zu vermieten. 48389

7-8 Zimmer-

Wohnungen Ring und Oststadt per sofort oder Frühjahr zu vermieten. 1582
Näheres **Rosengartenstrasse 22**, Hinterhaus **(Büro) Tel. 1806.**

P 7, 7a
schön ausgestattete 5 Zim. Wohnung m. Warmwasserheizung sofort oder später zu vermieten. 49226 Näheres 1 Tr. hoch.

Q 4, 12 3. St. 2 schöne Zim. u. K. per 1. Nov. zu v. Näh. i. Lad. 10458

Neubau.
Q 1, 5-6
6 od. 8 Zim.-Wohn.
Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 49000
Hellmann & Heyd.

Q 5, 1 2 Zimmer und Küche per 1. Nov. zu vermieten Näheres part. 49592

Q 7, 2/3 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 10677

Q 7, 14a 3 Tr. 1 oder 2 leere Zim. zu vermieten. 10852

R 4, 15 2 od. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 49607

R 7, 5 gr. Zim. u/Küche zu verm. 10529

R 7, 40, 2. St.
Schöne Wohnung, 3 Zim. und Küche sofort zu verm. Näheres im Büro. 49603

S 3, 3 2. Stock 2—3 Zim. u. Küche zu vermieten. 10458

S 5, 3 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 49381

S 5, 3 3 od. 4 Zimmer und Küche zu vermieten. 49380

S 6, 35, gegenüber Lamehgarten schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Zu erfragen Büro Helbing, Hinterhaus. 48720

S 6, 37
1 schönes Mansardezimmer sofort zu vermieten. Näh. 4. Stock links. 49563

T 3, 22
3. St. Gauben, 2 Zimmer, 1 Küche mit Gas zu v.

T 4a, 4 5. St. 2 Zim. u. Küche z. v.

U 3, 10
freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad. 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 49542

U 3, 24 2 Zimmer und Küche, Hinterhaus u. 1 Zimmer u. Küche, ferner 1 kleines Magazin od. Werkstätte z. v. 49605

U 4, 23
2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. bei Hetbel. 49540

U 6, 9 (Friedrichs-Ring)
4. St., 4 Zimmer, Küche, Speisekam., Badez. an ruh. Familie p. sofort od. spät. zu verm. Näh. 2. St. 9850

Akademiestr. 3
IV. Stock.
Elegante Wohnung
8 Zimmer, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Büro Rheinstraße 12. 49450

Akademiestr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 49326

Collinistraße 12a
3. St., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. 48854

Dalbergstraße 8
zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 49631

Eichelsheimerstr. 25, 4. St. neuherger. 3 Zimmer, Küche, Balkon Kell., Speich. a. 1. Nov. z. v. Näh. part. r. 10420

Elisabethstraße 7
Elegante 5 Zimmerwohnung im 3. St. mit Gas, elektr. Licht u. sonstigem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Zu erfragen part. daselbst. 49814

Elisabethstraße 9
5. Stock 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 48941

Elisabethstr. 11 (Oststadt), Hochpart., 1 schön möbl. Zim. pr. 1. Nov. z. v.

Gabelsbergerstr. 9 2 Zim., Küche, Kammer in ruh. Hause sofort oder später zu vermieten. 10464

Gontardstr. 38
neu hergerichtete 2 oder 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 49602

Hebelstr. 19
am Tennisplatz, schöne 6 Zimmerwohn. m. Vorgart., elektr. Licht, Gas u. allem Zubeh. bis 1. April 1916 z. v. Zu erfr. 2 Tr. lks. 49653

Jungbuschstraße 6, schöne 3 Zimmerwohnung zu verm. Zu erfr. part.

Jungbuschstraße 18
1 Zimmer und Küche m. Gaseinrichtung u. Abschl. z. vm. Näh. im 2. Stck. 49577

Kirchenstr. 3 3 Tr. schöne 6 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. sof. oder später zu verm. Baug. Koopmann, G 7, 33. 49328

Karl Ludwigst. 23
Elegante
Hochpart.-Wohnung
5 Zimmer. Diele. große Terrasse und Zubehör mit Centralheizung per sofort zu vermieten. 46882
Näher. daselbst, oder 3 Treppen bei J. Hairo.

Kobellstraße
(Sonnenapotheke)
zwei 3 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 48888

Kepplerstr. 16a
Wohnung 3 Zimmer und Küche part., billig zu verm. Näheres daselbst. 49560

Käfertalerstr. 5, III
freundl. 4 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 10687

Luisenring 5 Zim., Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 53, part. 49478

Luisenring 4, p.
5 helle Zimmer u. Zubeh. sofort zu verm. Preis M. 990 pro Jahr. 49629

Luisenring 6
2. St. eleg. 7 Zimmer-Wohnung zu verm. 49484

Luisenring 13
3. Stock, herrschaftliche Wohnung, 8 Zimm., Bad, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Luisenring 13, 2. St. 48665

Liebigstr. 26. 3-Zimmerwohnung mit Badezim. u. Mans. zu verm. Fernruf 2590. 10586

Langstr. 10, part. 4—5 Zimmer u. Küche ganz od. get. sof. zu verm. Zu erfr. Rosengartenstr. 34, pt. l. 10945

Moltkestraße 5, 2. St.
Herrschaftl. 6 Zimmerwohnung m. allem Komfort u. Zubeh. zu v. Näh. 1. St. 48857

Moltkestraße 30
4 Zimmerwohnung (eleg.), mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. 1. od. R 3, 2 Lad. Tel. 2815 49538

Mittelstr. 33
Schöne 4 u. 2 Zimmer-Wohng. zu verm. 49610

Mittelstr. 129, 2 Zimmer mit Küche (Abschluß) und Gas sofort zu verm. Zu erfragen 3. St. r.

Max-Josefstr. 17
eine schöne 3-Zimmer-Wohnung part. evtl. mit Vorgarten, mit allem Zubehör p. 1. Okt. od. früher preisw. zu vermieten. Näh. Baugeschäft F. X. Schmitt Steinitzer. 15, Teleph. 1145 49215

Max Josephstr. 18
Elez. 4-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör per 15. Septbr. billig zu verm. Näheres in der Wirtschaft. 49238

Max-Josefstr. 23
2. St., 4 Zim., Küche, Bad, Mans. p. 1. Jan. od. sp. z. v. 49830

Max Josephstr. 32 3 Tr. 3 Zim.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Friedrich Karlstr. 12, 4 Tr. 48870

Kniesstraße 16
Schöne 3 Zim.-Wohng. nebst Zubehör sofort zu verm. Näheres M. Jahn.

Parkring 37
7 Zimmer samt allem Zubehör zu verm. 10528

5. Querstraße 8
2 Zim. u. Küche z. v. 10459

Rupprechtstraße 12
1. St. (Hochp.) sehr geräum. 6 Zim.-Wohng. m. all. Zub. sof. od. auf 1. April z. verm. Näh. B. Burger, 2. Stock. 49397

Rupprechtstr. 16 4 Zim., Zubeh., Bad, Elektr., Gas sof. zu verm. 10467 Wenger 2. Stock.

Rosengartenstr. 32
4 Zimmer nebst großem Souterrain per sof. zu v. 48927 Näh. Hausmeister.

Kleine Riedstraße 5
3 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres E 7, 15 bei Rhein. 49189

Lange Rötterstr. 64
schöne 3 Zim.-Wohng. mit Bad, Gas u. elektr. Licht im 3. St. per sofort billig zu verm. Näh. part. Laden Tel. 4902. 49611

Rheinaustr. 24
5 Zim. mit sämtl. Zubeh. in freier Lage, per sofort zu vermieten 10041

Rheinhäuserstraße 57
3 Zimmer und Küche sof. zu vermieten. 49506

Rheinparkstr. 1 Wegen Wegzug eine schöne 3 Zimmer-Wohnung sofort od. später zu verm. Näh. 2. St. r.

Rheindammstr. 8, schöne 5-Zimmer-Wohnung, Badezimmer und Zubehör sofort od. später zu verm. Näh. part. 10616

Rheindammstraße 31
4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 48949 Näheres 1 Treppe hoch.

Renzstraße 5
(am Luisenpark)
herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und reichlich. Zubehör (Zentralheizung), auf 1. Oktober zu verm. Näheres T 6, 17. 48936

Schimperstr. 18 part.
4 Zim. u. Küche m. Laden u. Flaschenbierraum, f. jed. Geschäft geeignet, sof. weg. Wegzug zu verm. 10681

Schimperstr. 20
Neu renov. ger. 4—5 Zim.-Wohng. mit Bad, Speisek. u. Mansarde anh. preisw. per sofort zu verm. Näh. Baugesch. Franz Mündel, Telephon 860. 49312

Stamitzstr. 3, 4. St.
sch. 2 Zimmer-Wohnung per 1. Nov. zu vermieten. Näh. part. bei Bastian.

Stephanienpromenade 24
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad, Speisekammer etc. zu verm. Zu erfragen Waldparkstr. 36, II. l. 49330

Seckenheimerstraße 16
schöne 4 Zim.-Wohng. mit Zub. sof. od. 1. Jan. zu v. 49613

Seckenheimerstr. 118
2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock lks. 49305

Tullastraße 12
Herrschaftl. 8 Zimmer mit Zubeh., 3 Trepp., wegzugshalber mit Nachlaß sofort od. später zu verm.
Ferner 49688
Tattersallstraße 4
2. St. u. 4. St. schöne neu hergerichtete 4 Zim.-Wohng. m. Küche, Bad u. Zubeh. sof. od. spät. zu vm. Näh. Werderstr. 29, 2. St.

Tullastraße 17
Der zweite Stock, bestehend aus 7 schönen Zimmern nebst allem sonst. Zubehör, nach Wunsch ausgestattet per 1. November od. spät. zu verm. Näh. Rosengartenstraße 16, part.

Oststadt
Richard Wagnerstr. 28
Herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermiet. 49041

Windmühlstr. 9, 2. Stock 2 schöne Zim. mit Balkon und Küche, Badezimmer, billig sof. zu verm. 10287

Windmühlstr. 9
3. St., 2 Zimmer u. Küche, Mansarde billig zu verm. 11028

Windeckstraße 35/37
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. 49481

2 Zimmer und Küche
an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Näheres 49605 S 4, 13.

Im Zentrum der Stadt (Eckhaus) eine elegante 49306
6 Zimmer-Wohnung
2 Balkone mit Zubehör im 4. St. per sofort zu verm. Näh. im Lad. b. Friedrich Dröll, Q 2, 1.

Schöne Wohnung
Seitenbau, 3 event. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. Zu erfr. B 5, 3 (Büro) pt. 49525

2 große schöne
Zimmer
mit sep. Eingang, elektr. Licht event. auch Bad und eine große Mansarde per sofort zu vermieten. Näh. Hutgeschäft Heisel, H 1, 1.

Schönes leeres Zimmer sep. Eingang sof. zu verm. Näh. T 2, 16 1 Treppe. 49601

Schöne
6 Zim.-Wohnung
mit neuester Ausstattung (warm Wasser u. f. w.) in der Oststadt per 1. April 1916 zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 54978 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Zimmer-Wohnung
mit Küche (Hinterhaus)

3 Zimmer-Wohnung
1 Treppe mit Küche billig zu verm. Näh. bei Geschw. Leins, O 6, 3. 49531

5 Zimmerwohnung
zu vermieten.
Im Hause P 6, 1, enge Heidelbergerstraße ist im 2. Stock eine schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per sofort od. später zu vermieten. 48949 Näheres L 1, 2. Kasse.

Schöne 3 Zimmerwohnung evtl. auch 4 Zimmer zu vm. Näh. F 2, 16. 49571

2 schöne leere Zimmer
m. Küchenraum, an Damen sof. z. v. D 2, 9, 3 Tr.

2 Zimmer-Wohnung
per sofort zu vermieten. Grenzweg 6 bei Beierle. 49638

2 u. 3 Zimmer-
Wohnungen zu vm. 49640 Augartenstr. 93, Büro.

2 Zimmer-Wohnung
per sofort zu vermieten bei Dotterweich, Gartenfeldstraße 18. 49589

Schöne 3, 2 u. 1 Zimmer-Wohnungen, Werkstätten sowie Laden mit Zimmer zu vermieten. Näh. bei Schindler & Wenzel Meßplatz 1. 49580

Seckenheim.
3 Zim.-W. m. Loggia u. Gärtchen in fr. L. i. d. Nähe d. Waldes, p. 1. Sept. u. später zu verm. Elektr. L. u. Wasserl. 5 Min. v. der Haltest. d. Nebenb. M'heim-S'heim. Näh. b. L. Volz, Baugeschäft. 49011

Waldhof Villa direkt am Bahnh. 3-Zim.-Wohng. mit Gartenant. zu verm. Näh. Nachlaßverwalter Julius Knapp, Mannheim U 3, 10. Tel. 3035 49627

Möbl. Zimmer

A 1, 8 1 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10431

B 2, 11 1 Treppe, fein möbl. Zimmer zu vermieten. 10698

B 2, 15, part. Hofeing., gut möbl. Zimmer 1 od. 2 Betten sof. zu vm. 49570

B 2, 15 3. St., gut möbl. Zim. a. Herrn o. Frl. sof. zu verm. 10871

B 4, 16 part. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. elektr. Licht u. Telephonben. z. v. 49046

B 6, 22b 2. St., hübsch möbl. Zimmer sof. preisw. z. verm. 10676

C 4, 1 3. St. einf. möbl. Zim. zu verm.

C 4, 15 3 Tr. l. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 49573

C 7, 7a part. in sehr gutem Hause eleg. möbl. Zim. m. 1—2 Bett. zu Kriegspr. 20, 25, 30 Mk. u. eine gr. helle Mans. 8 Mk. auch für Möbel p. sof. od. später zu verm. 10826

C 8, 6 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim., besond. Eing., zu v. Verm. einf. Pr. 35 Mk. 10918

J 3, 7 1 Tr. hoch. Eleg. möbl. Zimmer, sep. Eing., an Herrn oder Dame sehr bill. zu v. 10641

L 8, 4 4. Stock links, möbl. Zim. an solid. Herrn zu verm. 10615

L 8, 5 2. St., schön möbl. Zim., elektr. Licht mit Pens. ab 1. Nov. zu vm. 49618

L 12, 5 3 Tr. gr. hübsch möbl. Zimmer mit Schreibt. sof. od. 1. Nov. zu vm. Nähe Hauptbahnh. 10878

P 5, 6/7 bess. Wohn- u. Schlafzim. an einz. Herrn oder junges Ehepaar zu vermieten. Zu erfragen Q 1, 4, III.

S 6, 8 schön gut möbl. Part.-Zimmer per 1. Nov. zu verm. 49628

S 6, 17 3 Tr. r., möbl. Sep.-Zimmer zu vermieten. 10582

T 4, 13[1]
Hübsch möbliert. Zimmer sofort billig zu verm.

U 4, 7
1 Tr., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch bill. zu vm. 10644

U 6, 29 1 Treppe r., 2 ineinandergehende möbl. Zimmer zu vermieten. 10281

Augartenstr. 45, 1 Tr. r., neu möbl. Zim. sof. od. spät. zu vermieten. 10643

Collinistraße 10
1 Tr. r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an ruh. bess. Herrn zu v., Bad im Hause, evtl. auch einzeln. 10868

Collinistraße 10
3. Tr. l., schönes gt. möbl. Zimmer mit fr. Aussicht bill. zu verm. 10975

Dammstr. 20 part. rechts freundl. gut möbl. Parterrezim. sofort zu verm. Tel. 3753. 10650

Draisstr. 28, 1 Treppe
freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 49662

Liebigstr. 30
parterre links, gut möbl. Mansarde ohne Gegenüber für 3.50 Mk. die Woche ohne Kaffee zu verm. 49465

Hch. Lanzstr. 22 part.
Hübsch möbl. Zimmer sof. od. später zu verm. 10548

Max Josephstr. 27
part., lks., vermiete an anständ. Dame hübsch möbl. Zimmer. 49658

Mollstr. 5, 4 Tr. möbl. Fein Zim. m. Schreibt. zu verm. 10686

Oststadt. Collinistr. 22 4. St. möbl. Balkonzim., fr. Ausl., sof. z. vm. 10670

Parkring 1a 1 Trepp. r. schön möbl. Zimmer zu verm. 10859

Prinz Wilhelmstr. 23, 3 Tr. Oststr. möbl. Zim. m. elektr. Licht, Bad, Pens., währ. d. Krieg. auch wochenw. zu v. 49551

Rosengartenstr. 21
1 Tr. l., schön möbl. Zim. an Herrn sof. zu vm. 10847

Rosengartenstraße 30, 2 Trepp. r., gut möbl. Erkerzimmer an bess. Herrn oder Dame zu verm. 10663

Tattersallstraße 24
1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit besonderem Eingang event. einzeln zu verm. 49410

Windmühlstr. 25 3 Tr. schön möbl. Zim. sof. zu verm. 49622

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Bett. an 2 Fräulein zu vermieten. C 2, 5 II 10969

Möbl. Zimmer
evtl. mit 2 Betten zu verm. Näh. C 5, 20, IV. 10571

Großes gut möbl. Zim. mit 2 Betten u. Küche (sep. Eingang) zu verm. 49615 Näh. Q 4, 5, 2. St.

2 möbl. Zimmer
zu vm. Näh. F 2, 10. 49572

Gut möbl. Part.-Zimmer sep. Eing sof. z. vermieten. 10602 N 4, 7.

Sehr gut möbl. Zimmer 2. St. mit elektr. Licht evtl. Klavierbenützung bei bess. Familie nur an Militär zu vermieten. Zu erfr. Q 5, 4, Büro. 10960

Schlafstellen

S 6, 23 Schöne Mans. als Schlafst. zu verm. 10483

Mittag- u. Abendtisch

An gut. bürgerl. Mittag u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herren teiln. P 6, 1, 2 Tr. 48433

An gut. Mittag- u. Abendtisch kann noch einig. Herren teiln. H 7, 28. part. 47991

MARCHIVUM

Spart Seife

durch Henkel's Bleich-Soda

Alle Rohstoffe für Seifen sind außergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seifenpreise sind entsprechend gestiegen.

Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen.

Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in **Henkel's Bleich-Soda,** in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich **billiger** sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weiße Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fußböden, Metall-, Holzsachen und Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz.

Henkel's Bleich-Soda nach geschütztem Verfahren kann auch fernerhin zu gleichen Preisen geliefert werden, da wir die hauptsächlichen Rohstoffe selbst herstellen. Unsere Erweiterungsanlagen sind jetzt betriebsfertig, so daß wir größte Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

Henkel's Bleich-Soda nur in Original-Packungen mit dem Namen **„HENKEL"** und der Schutzmarke **„LÖWE"** ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., Düsseldorf.

Vermischtes

Parterre - Logenplatz
Abonnement A
für das laufende Jahr wegen Trauerfall abzugeb. B 1, 4 Laden. 54810

Knabenanzüge
gutsitzend, f. jed. Alt können Frauen v. 8—10 Uhr abends selbst anfertigen b. E. Bock, Dr. Kerstr. 21a. 10073

Lebens-Versicherungen
m. Kriegseinschluß u. ohne Zuschlagsprämie für sämtliche Wehrpflichtigen welche schon im Felde stehen, werden von erstklassiger Lebensversicherung unter Garantie für Vollanzahlung jederzeit noch aufgenommen durch das Versicherungsbüro von
Theodor Balz
Subdirektor
Friedrichsring U 3, 17
Telephon 3640.
Inspektoren und Vertreter gesucht
Diskretion wird zugesichert.

Hüte
werd. schön u. bill. garniert. Luisenring 54, 2. Stock. 54759

Musikhaus
F. Schwab jr., K 1, 5b
Berühmtesthaus (Brillenstr.)
Für Feld: Taschenlampen, Batterien, stets frisch, sowie Ziehharmonikas, Mundharmonikas, die neuest. Kriegsplatten u. sonst. Neuaufnahmen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. 54707

Sattler übernimmt Militär-, Wagens, Karosserie-Arbeiten, sowie Reparaturen billigst.
G 4, 4, 2. Stock.

Privat-Wöchnerinnenheim
J 7, 27. Teleph. 2525. 12148

Syndikatfreie Kohlenvereinigung

G. m. b. H.

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit

Aufträge und Zahlungen
erbitten an unser
Stadtkontor: E 3, 14 (Planken)
im Hause der Schwan-Apotheke
Telephon 1919
oder an unser 42076
Hauptkontor u. Lager: Industriehafen
Telephon 1777 und 1917.

Bei Haut- und Harn-Leiden
lese jeder meine Broschüre „Gift- u. Kräuterkuren". Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma **Puhlmann & Co. Berlin 484, Müggelstraße 25a,** erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. 4788
Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.

Nicht im Tapetenring!
Tapeten Rest-Tapeten zur **Hälfte** der bisherigen Preise.
Tapeten Echt Linoleum von **25 Pfg.** an der Meter.
Tapeten
Wachs- u. Leder-Tuche, China-Matten, Türvorleger, Wachstuchdecken, Spannstoffe, Linoleum.
E 2, 4-5 **A. Wihler** Telefon 676
35707

Die deutsche Mode 1915 für Herbst und Winter!
Das beliebte, von Hunderttausend stürmisch begehrte **Dresdner Favorit-Mode-Album** (nur 60 Pfg.) Vorzüglich tadellose Schnitte, zu haben im 42270
Kurz-, Woll- und Strumpfwaren-Geschäft
Herm. Berger, C 1, 3
Filiale: **Elisabethstrasse 5.**

Alte Damenhüte
werden schick modernisiert, **neue Hüte** elegant, rasch und billig angefertigt bei
M. Tiemann Nachf., R 3, 1.
42022

DEMAG Greifer

Deutsche Maschinenfabrik A.-G. DUISBURG
42048

Wir liefern:
Schußsichere Stahlplatten
gegen Stirn- und Herzschüsse
nur direkt an Heerespflichtige
und bitten um Anfragen. 42842
Gebr. Röchling, Abt. Elektro-Stahl
Ludwigshafen a. Rh.

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Erholungsbedürftiger Verwundeter, poln. Jäger, würde gegen Kost und Logis u. evtl. kl. Vergütung 4 bis 6 Wochen Jagd beschießen. Gefl. Anerbiet. unter No. 54951 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nähmaschinen aller Art
werd. sachm. u. bill. in und außer dem Hause repariert. Auch werden daselbst Neue gegen geringe Anzahlung abgegeben u. alte in Tausch genomm. Postkarte genügt. Lundsen, L 8, 2. 54661

Schöne, preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen
Fr. Rötter
R 5, 1—4 u. 22.
53879

Chr. Stadler,
Möbelpolierer.
Meine Werkstätte für Stuhl- u. Möbelreparatur Polieren und Beizen, Kalbeizen, Stuhlflechterei
befindet sich jetzt 54677
R 7, 30 Ring.

Bessere Frau
sehr geübt im Ausbessern der feinen Wäsche sucht noch ein gutes Haus zum Nähen. Angebote unt. Nr. 10589 a. die Geschäftsst. ds. Bl.

Sächsische
Glanzwaschmange
Q 4, 7. 10617

Ein Kind jed. Alters wird in gute Pflege genommen. Neckarau, Luisenstr. 46, 2. St. 11046

Billiger Tee
Gh. Qualitätswarr, beim Transport im Blatt etwas gebrochen, an Aroma und Ausgiebigkeit aber unerreicht, solange Vorrat ¼ Pfund 75 Pfg.
L. Jaeger, Teehaus, P 7, 15.
54574

Heirat

Heiraten vermittelt in Beamt.- u. gut. Bürgerkreisen. Diskret reell. **Fr. Geiger, Q 7, 24.** 4077

Heirat
wünscht gebild. Dame mit schönem Vermögen (von auswärts) in den 40er Jahren, hübsche, mittelgr. jugendl. Erscheinung, aus angesehener Familie, ohne Anhang, mit gebildetem gutsituiertem Herrn.
Zuschrift. unt. Nr. 10625 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Landwirtstöchter. 21 u. 23 J. (Schwaben), jede 50.000 M. Vermög., Landwirtsc., 47 J. (Hessen.) 70.000 M. gl., 10.000 M. spät., Bes. 40 J. (Hessen.) 100.000 M. gleich, kinderl. Witw. 50 J. 58 000 M. bar, sowie noch jetzt. und vermög. Damen zu Heirat b. Frau Luise Goldmann, Frankfurt a. Main, Mainstr. 60, I., Hauptbf. 4070

Verlieren Sie etwas
von Beschädigungen an Ihren Schirmen, so bringen Sie Ihn uns zur Reparatur, wir machen Ihn wieder wie neu.
Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein
D 3, 8 Planken